

„Stille und Ruhe – es ist Weihnachten“

Elisabeth Sulser, die langjährige Ärztin in Amden und Weesen hat die Zeilen zur ersten Ausgabe des Jahres 2011 verfasst.

Weihnachten, das Fest aller Feste, war für mich schon als Kind wunderschön. Wenn ich dann am Fenster stand und ein Autobus auf der Strasse vorbeifuhr, bedauerte ich den Chauffeur, dass er nicht zu Hause bei seinen Lieben sein konnte, um die Freude des Zusammenseins mit ihnen zu teilen – viele Angehörige anderer Berufe konnten das auch nicht.

Da ich nun schon am Fenster stand, war es mir so, dass jemand sagte: „Schau dir alles gut und gründlich an, vielleicht siehst du das alles irgendwann einmal nicht mehr – die Baumgruppe in denen meistens die Bauernhöfe standen, die Strassen und Wege mit Bäumen auf beiden Seiten.“ Vom Krieg sprach damals noch niemand. Dann ist es doch so gekommen, wie ich es damals schon ahnte: Die Menschen wurden alle ausgewiesen, verstreut in ganz Europa, zum Teil auch in Übersee – die Felder verwahrlost – Gebäude abgerissen.

Doch Stille und Ruhe nun – keine Klagen,



Wärscht du, Kindchen, doch bei uns geboren.

Foto Rita Rüdüsili

es ist wieder Weihnachten. Die meisten Bindungen an Gott und Religion zeigen einen Weg, wie man zu Gott hinkommt. Der heutige Papst hat auf die Frage, wie viele Wege zu Gott führen, geantwortet: „So viele wie es Menschen gibt.“

Aus dem Kaschubischen

Wir sind sicher, dass an Weihnachten Gott zu uns kommt, als Geschenk – grösseres Glück kann man sich nicht vorstellen. Auch wir schauen und möchten Freude und Vertrauen an die Menschen weitergeben. So wie wir sie erfahren haben. Es ist nicht nötig, dass die Gaben an Gott gebunden sind. Die Liebe allüberall scheint ein kleiner Abglanz der himmli-

schen Herrlichkeiten. Mögen die Wünsche der Wohltäter der kaschubischen Lieder Euch begleiten.

Aus dem kaschubischen Weihnachtslied von W. Bergengruen:

„Niemals würde eine Scheune brennen, sonntags nie ein trunkner Schädel bluten, Wärscht du, Kindchen, im Kaschubenlande, Wärscht du, Kindchen, doch bei uns geboren.“

Elisabeth Sulser ist im heutigen Polen, dem einstigen Ostpreussen aufgewachsen.

In dieser Ausgabe:

Ammler Bischof	9
Ein Ammler Bürger ist zum Bischof gewählt worden	
Jubiläum	13
Das Hallenbad hat seinen Geburtstag gefeiert	
Skischule	19
In der Ammler Ski- und Snowboardschule ist viel los	

Weihnachten im Altersheim Aeschen



rb. Am Abend des vierten Adventsonntages feierte das Altersheimteam mit den Bewohnern „Heilig Abend“. Die Weihnachtsmesse mit dem „Stille Nacht, heilige Nacht“ in der Hauskapelle mit Pfarrer Victor Buner und Messmer Erich Sax, war wie jedes Jahr berührend und nachdenklich. Weihnachten feiern mit Menschen die geprägt und gezeichnet sind vom gelebten Leben, und dankbar, strahlend zum Weihnachtsbaum und zum Kind in der Krippe schauen, das ist Weihnachten.

Weihnachtslieder spielten vier Musikanten, und mit einem sehr guten Nachtessen auf weihnächtlich gedeckten Tischen und wurde dieser wunderschöne, familiäre Weihnachtsabend abgerundet. Alle Bewohner erlebten einen heime-

ligen Weihnachtsabend im Kreise des Altersheim-Teams und der Altersheim Kommission.

*Im Amdener Altersheim
kehrte auch St. Niklaus ein.*

*Die guten Tugenden waren ihm bekannt,
und die Untugenden hat er nicht genannt.*

*Der Schmutzli schaute uns drohend an,
das Eselchen blickte auf und nickte Ji Aa
Ji Aa*

*Fürs Nuss-Schoggi Säckli hab Dank St.
Nikolaus,*

*nimm auch eins mit in den Wald hinaus.
Für Stoja und alle die da mitgemacht,
dem gesamten Personal sei Lob und
Dank gebracht.*

Eine Mitbewohnerin

Jubilare

80. Altersjahr

am 2. Januar
Kurt Setz-Kleiner
Bruggstrasse 1

am 10. Januar
Elsa Thoma-Haas
Vorderbetlis

am 25. Januar
Iris Holliger-Zäch
Bruggstrasse 9

85. Altersjahr

am 24. Januar
Elsa Toscan-Böni
Amdenerstrasse 11

91. Altersjahr

am 3. Januar
Christian Streit-Scheuber
Alters- und Pflegeheim Kreuzstift

Herzlichen Glückwunsch

Die nächste
Ammler Zitig
erscheint am
Freitag, 28. Januar 2011

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- manchmal am 1. Adventssonntag vier Kerzen brennen in der Kirche?
- es in Amden eine beleuchtete (Spielzeug-)Gondelbahn gibt?
- Amden laut Migros-Magazin im Kanton Glarus liegt?
- laut demselben Magazin Amden die schönste Weihnachtsgrippe der Schweiz hat?
- sich die Forstarbeiter in Zwislen, im Laub und in den Putzlöchern auskennen?
- es bei der Holzschnitzelheizung Arbeit für den Kaminfeger gibt?
- die Südostschweiz Berichte über die Lakers fast täglich auf der Front platziert?
- dieselbe Zeitung Berichte über das

- dörfliche Vereinsleben momentan lieber gar nicht veröffentlicht?
- Alphütten auch im Winter begehrt sind?
- Barbara nicht eine Bardame ist, sondern die Schutzpatronin der Tunnelbauer?
- die schönsten Christbäume in Grossvaters Wald wachsen?
- mit einer Kreissäge auch geradeaus gesägt werden kann?
- die Parkgebühren im Sitten immer höher werden?
- fusionieren nicht gleichbedeutend mit kostengünstiger ist?
- die Sekundarschule bereits vor Weihnachten auf der Skipiste war?
- die Ammler Fahne im Val Gardena gut sichtbar im Schweizer Fernsehen winkte?

Impressum:

Verantwortlich: Emil Bischofberger
Redaktion: Rosmarie Boos, Roman Gmür,
Gabi Heussi, Rita Rüdistöli, Cornelia Rutz
Produktion: Gabi Heussi
Adresse:
Ammler Zitig
Fliweg 6
8872 Weesen
Tel. 055 616 12 31
Fax. 055 616 15 01
E-Mail: ammlerzitig@bluewin.ch
Druck: Leimbacher AG, Dietlikon
Transport: Vren Flückiger
Auflage: 1'600 Exemplare
Erscheinungsweise: Monatlich
14. Jahrgang
Abonnements:
055 611 60 74
Abonnementskosten:
Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 40.- / per A-Post Fr. 50.-

Informationen der politischen Gemeinde

Umbau im Lago Mio

Das im Eigentum der politischen Gemeinde Amden stehende Restaurant Lago Mio weist in den Sommermonaten sehr hohe Besucherfrequenzen auf. Für die Betreiber des Restaurants wird im Sommer der für die Infrastruktur zur Verfügung stehende Platz im Inneren des Gebäudes vielfach knapp. Es ist daher geplant, die Garderobe sowie das Lager um den bestehenden Containerunterstand zu erweitern. Für die öffentlichen Container ist ein Anbau auf der Nordseite des Gebäudes, westlich des Lieferanteneingangs, geplant.

Neuer Unimog für das Bauamt

Der Unimog des Gemeindebauamtes ist 18 Jahre alt. Naturgemäss nehmen die Reparaturen zu. Die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges im Jahr 2011 wird unumgänglich. Das Bauamt ist derzeit daran, diverse Fahrzeuge zu testen. Der Gemeinderat wird, sobald klar ist, welches Modell für den Erwerb im Vordergrund steht, den entsprechenden Betrag ins Budget 2011 aufnehmen.

Erfolgreiche Ankerzugversuche

An den Lawinerverbauungen am Mattstock wurden in diesem Jahr (und werden auch in den kommenden Jahren noch) Abschlussarbeiten durchgeführt. Unter anderem wurden im Jahr 2010 diverse Ankerzugversuche durchgeführt. Ankerzugversuche erlauben es, die Tragfähigkeit der Stützwerke laufend zu beurteilen, deren Entwicklung zu prognostizieren und nötigenfalls rechtzeitig Verstärkungsmassnahmen auszuführen. Alle im vergangenen Jahr geprüften Anker haben die Anforderungen erfüllt.

Steinschläge in Betlis

In diesem Jahr haben sich in Betlis zwei Felssturzereignisse ereignet. Ein Felsbrocken richtete Flurschaden an und zerstörte ein Gebäude (ehemalige Garage), bevor er schliesslich in den Walensee stürzte. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die beiden Ereignisse in diesem Jahr waren für den Gemeinderat Anlass, mit den Einwohnern und Grundeigentümern in Betlis zusammenzukommen. Ein beigezogener Geologe hat an der gut besuchten Orientierungsveranstaltung die Felssturzereignisse erläutert und erklärt,

wie mit solchen Risiken umgegangen wird. Der Gemeinderat hat sich nach der Veranstaltung nochmals eingehend über mögliche Massnahmen unterhalten. Das grösste Gewicht in dieser Angelegenheit



Dank einem Effort aller Beteiligten konnte am 16. Dezember die erste Probefeuering gemacht werden. Bis Weihnachten werden weitere Probefeueringen durchgeführt und alle Komponenten getestet. Das Holzschnitzelsilo wird gefüllt und im Januar können die ersten Wärmebezüge angeschossen werden. *Bild Emil Bischofberger*

muss der Raumplanung zukommen. Mit dem Verzicht auf Einzonungen in Betlis hat der Gemeinderat sichergestellt, dass nicht mehr Häuser entstehen, welche der potenziellen Gefahr von Felsstürzen ausgesetzt sind. Der Gemeinderat wird künftige Um- oder Neubauten (beim Abbruch und Wiederaufbau eines Objekts) kritisch beurteilen müssen. Das Erstellen von Schutzeinrichtungen (Steinschlagnetze, Dämme etc.) kommt nicht in Frage, da solche Vorkehrungen konsequenterweise auf der gesamten Länge der Betliserstrasse und in Betlis selbst vorgenommen werden müssten, was unverhältnismässig wäre. Im Übrigen wären vermutlich selbst Steinschlagnetze bei einem Felssturz in der Dimension vom Mai 2010 nicht stark genug, um niedergehende Steine aufzuhalten. Ein solches Szenario, wie es im Mai dieses Jahres

passiert ist, lässt sich mit verhältnismässigen Mitteln nicht verhindern.

Eingabe bezüglich Hundehaltung

Rund 40 Bewohner und Grundeigentümer im westlichen Dorfteil beantragen in einer „Eingabe an den Gemeinderat Amden“ Massnahmen in Bezug auf die Hundehaltung. Wiesen würden durch Hundekot verunreinigt, Hunde würden frei laufen gelassen und unter anderem das Wild und den Wildwechsel stören. Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat, eine Leinenpflicht sowie eine Kotaufnahme- und Entsorgungspflicht anzuordnen und die Hundesteuer für den zweiten und dritten Hund massiv zu erhöhen.

Eine Kotaufnahme- und Entsorgungspflicht ist bereits im kantonalen Hundegesetz verankert. Der Gemeinderat erachtet die Anliegen der Eingabe als berechtigt und nimmt in Aussicht, eine Leinenpflicht durch den Erlass eines Reglements anzuordnen und die Hundetaxe für den zweiten und dritten Hund zu erhöhen. Umfang der Leinenpflicht und die Höhe der künftigen Hundetaxen sind noch nicht bestimmt. Der Gemeinderat hat den Vertreter der Eingabe gebeten, für die Kontrolle der Hundevorschriften einen Kontrolleur zu rekrutieren.

Revision Vormundschaftswesen

In der gesamten Schweiz steht voraussichtlich auf das Jahr 2013 hin eine Neuorganisation des Vormundschaftswesens bevor. An die Stelle der Vormundschaftsbehörden tritt eine Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, die über 60 Aufgaben im Bereich des Erwachsenenschutzes und gegen 50 Aufgaben im Bereich des Ehe- und Kindesrechts bzw. Kindes-schutzes und Kindesvermögensschutzes zu erfüllen hat. Die Aufgaben bleiben wie bisher bei den Gemeinden, wobei aufgrund der hohen Anforderungen die Gemeinden mit wenigen Ausnahmen nicht in der Lage sein werden, die Aufgaben autonom zu erfüllen. Die bisherigen Vormundschaftsbehörden müssen sich zu grösseren Einzugsgebieten mit interdisziplinären Fachbehörden zusammenschliessen. Im kommenden Jahr werden die politischen Gemeinden in der Umgebung detailliertere Abklärungen in Bezug auf den Standort und die Trägerschaft vornehmen. ►

Fortsetzung von Seite 3**Neuer Belag auf der
Betliserstrasse**

Der Gemeinderat hat im Sommer dieses Jahres beschlossen, aus Kostengründen auf das Strassenprojekt „Ausbau Betliserstrasse, 2. Etappe“ zu verzichten. Es ist nun geplant, die Betliserstrasse mit einem neuen Teerbelag zu überziehen. Die Ausführung dieser Arbeiten ist im Verlauf des Jahres 2011 geplant.

Rekurs erledigt

Gegen den Kostenverteiler des Strassenbauprojekts „Ausbau Alpstrasse Strichboden-Hinteraltschen“ ist ein Rekurs bei der Verwaltungsrekurskommission erhoben worden. Die Parteien haben nun eine gütliche Einigung erzielt, sodass der Rekurs als erledigt abgeschlossen werden konnte. Das Strassenbauprojekt, welches bereits zu einem grossen Teil ausgeführt ist, ist nun in all seinen Teilen rechtskräftig.

**Neue Verantwortliche für den
Wanderwegunterhalt**

Roland Büsser, Sportgebäude 1, hat per Ende Jahr seine Aufgabe als Unterhaltsbeauftragter für Wanderwege niedergelegt. Als neue Verantwortliche hat der Gemeinderat Werner Büsser, Unterschwendli 784, und Beat Fischli, Mennweg 366, gewählt.

**Wasserversorgungsprojekte
abgerechnet**

Der Gemeinderat hat zwei abgerechnete Wasserversorgungsprojekte genehmigt. Die Kosten für die Verlegung der Hydrantenleitung bei der Fallenbachbrücke belaufen sich auf Fr. 72'618.75. Der neue Druckreduzierschacht in der Aeschenstrasse kostet Fr 54'404.75. Die GVA hat an die beiden Projekte einen Beitrag von 15 % der beitragsberechtigten Kosten gesprochen. Im gleichen Umfang beteiligte sich die politische Gemeinde mit einem Feuerschutzbeitrag aus der laufenden Rechnung an den beiden Wasserversorgungsprojekten.

**Felsräumung entlang der
Kantonsstrasse**

Das Strassenkreisinспекtorat teilt mit, im Januar und Februar 2011 werde im Bereich der beiden Galerien an der Strasse Weesen-Amden eine Felsräumung durchgeführt, und zwar im Sinn von Vor-

arbeiten zum Schutz der Strasse mit Blick auf die Sanierungsarbeiten der Galerien. Die beauftragte Unternehmung beginnt mit der Felsräumung am 17. Januar, und die Arbeiten werden bis ca. 25. Februar dauern. Tagsüber, d.h. von 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr, ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Es müssen Wartezeiten bis 10 Minuten in Kauf genommen werden. Der Verkehr wird durch Mitarbeiter der Baustelle geregelt. Der AWA-Bus erfährt keine Wartezeiten.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat die folgenden Baubewilligungen erteilt:

Eberle Linus, Dorfstrasse 37: Überbauung „Panoramaresidenz Rössli“ – Projektergänzung bezüglich Wärmepumpenanlagen mit Erdwärmesonden; Sommerauer August und Ingrid, Romastr. 1: Einbau Dachfenster – Projektergänzung bezüglich Umnutzung des Estrichs.

Einwohneramt

Zivilstandsnachrichten
Wohnbevölkerung

Geburten

keine

Trauerungen

keine

Todesfälle

Zahner, Markus
Amdenerstrasse 21
† 12.12.2010
Zahner, Markus
Amdenerstr. 21, 8872 Weesen

Handänderungen

der politischen Gemeinde
vom 18. November 2010
bis und mit 15. Dezember 2010

(Partei an Partei, Objekt, „Lage“, (Beschreibung), EV des Veräusserers)

Linus Eberle, Amden, an Anton und Marianne Thoma, Amden, Nr. 10'697 (146/1000 ME an Nr. 1944, Wohnung DG), 10'706 (Autoeinstellplatz), 10'707 (Autoeinstellplatz), Dorfstr. 37d,

EV 20.08.1975

Hans Jürg und Viktoria Bernhard, Fischbach, an Hermann und Elisabeth Amstutz, Wauwil, Nr. 10'146 (19/1000 ME an Nr. 455, Wohnung), Föhrenstr. 4, EV 12.11.2007

Viktor und Dora Bisig, Kaltbrunn, an Beat Gmür, Amden, Nr. 1566 (1'015 m² Wald), Hinterstein; EV 18.09.1985

Linus Eberle, Amden, an Laurence Huttert und Audrey Huttert, Belgien, Nr. 10'691 (113/1000 ME an Nr. 1944, Wohnung 1. OG), 10'701 (Autoeinstellplatz), Dorfstr. 37c, EV 20.08.1975

Linus Eberle, Amden, an Raymundus und Maria Wanders, Niederlande, Nr. 10'693 (144/1000 ME an Nr. 1944, Wohnung DG), 10'700 (Autoeinstellplatz), Dorfstr. 37c, EV 20.08.1975

Linus Eberle, Amden, an Margrit Rüdüsüli Amden, Nr. 10'692 (114/1000 ME an Nr. 1944, Wohnung 2. OG), 10'702 (Autoeinstellplatz), Dorfstr. 37c, EV 20.08.1975

Linus Eberle, Amden, an Bruno Grimm, Uster, Nr. 10'694 (71/1000 ME an Nr. 1944, Wohnung EG), 10'705 (Autoeinstellplatz), Dorfstr. 37d, EV 20.08.1975

Linus Eberle, Amden, an Regina Fritsche, Siebnen, Nr. 10'690 (101/1000 ME an Nr. 1944, Wohnung EG), 10'699 (Autoeinstellplatz), Dorfstr. 37c, EV 20.08.1975

Lydia Schneider, Horgen, an Thomas Kunz und Nicole Hürlimann, Stäfa, Nr. 10'426 (180/1000 ME an Nr. 1785, REFH), Nr. 10'445 (Autoeinstellplatz), Rietstr. 13 b, EV 02.,07.1998, HP 24/142

Ortsgemeinde Amden an Reto und Silvia Camenisch, Amden, Nr. 204 (882 m² Wiese), Aeschenstr., EV 15.12.1969

Stockwerkeigentümer am Grundstück Nr. 1927 an Politische Gemeinde Amden 136 m² Strassengebiet ab Nr. 1927, Hänsli, EV 09.06.2009

Werner Fischli, Glarus, an Martha Hämmerli, Kaltbrunn, Nr. 10329 (50/1000 ME an Nr. 1729, Wohnung), Nr. 10'330 (50/1000 ME an Nr. 1729, Wohnung), Nr. 10'331 (50/1000 ME an Nr. 1729, Wohnung), Nr. 10'332 (43/1000 ME an Nr. 1729, Wohnung), Nr. 10'353, 10'354, 10'360 (je 1/20 ME an Nr. 10'324, PP); Mülistr. 6, EV 19.08.2002

EV = Erwerbsdatum des Veräusserers
ME = Miteigentum

Naturverbundenheit in den Bildern spürbar gemacht

Im Museum Amden stellt die junge Ammlerin Heidi Böni ihre Pastellbilder und Brandgemälde aus. Als Motive faszinieren sie Landschaften und Tiere.

Von Cornelia Rutz

An der Vernissage begrüßte Emil Bischofberger im Namen der ganzen Museumskommission viele Gäste und Kinder. Musikalisch stimmte Kari Gmür mit dem Akkordeon auf die Ausstellung ein. Die naturnahen Bilder von Heidi Böni sind längst über das Dorf Amden hinaus bekannt. Das grösste und arbeitsintensivste Werk war sicher das überdimensionale Bühnenbild, welches Heidi für den Jodelklub Amden gezeichnet und gemalt hat. Das Ammler Bergdorf erstrahlt in seiner schönsten Ansicht mit dem Leistkamm im Hintergrund und erfreute schon viele Zuschauer im Saal Amden.

Auch das Bild der Stadt Jerusalem hinter unserer herrlichen Krippe in der katholischen Kirche hat die Künstlerin in vielen Arbeitsstunden gemalt. Diese Werke waren aufwendig und arbeitsintensiv. Schon als kleines Kind war Malen ihre liebste Beschäftigung. Später in der Schule erging es ihr nicht anders. Die Fächer Deutsch und Mathe waren eher ein Muss. Im Zeichenunterricht blühte



Heidi Böni mit ihrer ältesten Tochter Jana, die auch so gerne malt wie ihr Mami.

Bild Cornelia Rutz

Heidi auf, das war ihre Welt. In ihrem Lieblingsfach konnte sie ihr Talent zeigen und erntete oft von ihren Mitschülern und Lehrern Lob für die schönen Zeichnungen und Bilder.

Eine Leidenschaft

Einen Kurs besuchte Heidi nie. Das Talent wurde ihr buchstäblich in die Wiege

gelegt, sie hat etwas daraus gemacht. Anfangs waren es die Brandgemälde, die es der Künstlerin angetan hatten. Vor etwa sechs Jahren fing Heidi dann mit Pastellfarben an zu malen. Die verschiedenen Bilder, hauptsächlich wunderschöne Landschaften aus der Umgebung, zeigen deutlich die Naturverbundenheit der Künstlerin. Auch Tierbilder malt und zeichnet Heidi sehr gerne. Auf Bestellung malt sie für Vereine, Jubiläen oder Geburtstage Bilder oder brennt Holzgegenstände. Je nach Wunsch werden Gebäude, Tiere oder Landschaften von Fotovorlagen abgezeichnet. Detailgetreu findet sich das Sujet auf dem Holz oder Papier wieder. Mit den Pastell- oder Acrylfarben zu malen sei für sie ideal. „Mit diesen Farben kann ich auch meine künstlerische Arbeit unterbrechen und widme mich dann wieder voll und ganz meiner Familie.“ Erholung findet Heidi Böni bei Wanderungen in den Bergen oder bei einem Ausflug an den See mit der Familie. Die talentierte junge Frau ist immer auch auf der Suche nach einem passenden Sujet für ein weiteres Werk.



Jodelklub-Kollege Kari Gmür, Aeschen unterhielt die Gäste auf seinem Akkordeon.

Die Ausstellung dauert bis am 10. April 2011. Das Museum ist geöffnet: Mittwoch und Sonntag, 14 bis 17 Uhr

Herzlich willkommen im Ammlerhof



NEWS vom Ammlerhof

Brotverkauf
 Jeden Sonntag ab 8.30 Uhr
 Frische Gipfeli / Weggli, Butterzopf und div. Spezialitäten

Sonntagszeitungen
 Neu im Verkauf

Sonntagsblick, Sonntagszeitung und NZZ
 Benützen Sie unsere Verkaufsbox vor dem Restaurant oder am Buffet

Frische Pizza – wir sind auch eine Pizzeria
 Geniessen Sie unsere hausgemachte Pizza oder probieren Sie unsere Monatspizza für nur Fr. 18.–. Pizzaverkauf über die Gasse – Reservationen erwünscht.

Hausraclette
 Wie wäre es mit unserem Hausraclette, serviert auf einem Holzbrett mit allen Beilagen. Auch à discrétion – Reservationen erwünscht.

Ihre Reservation nehmen wir gerne entgegen:
Telefon 055 611 23 80

Restaurant Ammlerhof
 8873 Amden-Arvenbüel
 www.ammlerhof.ch

Ab Februar 2011

Massage zum Entspannen und Wohlfühlen

Gabriele Büchel dipl. Therapeutin

Arvenstrasse 7 Tel. 079 344 44 02

Amden





Arven-Fest

Sonntag, 9. Jan. 2011

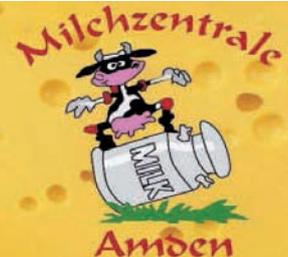
beim **Monte Mio:**
 musikalische Unterhaltung

mit **Ueli**



Sunnä-BAR 

→ **Sonntag, 13. März 2011**
 Frühlings-Schneefest beim Monte Mio
 Konzert mit **MONIQUE**



Milchzentrale Amden
 Dorfstrasse 35
 8873 Amden
 Tel. 055 611 17 77
 Fax. 055 611 18 87
 www.molki-amden.ch

Öffnungszeiten
 Montag - Freitag
 07.00-12.00 / 13.30-18.00 Uhr
 Samstag
 07.00-16.00 Uhr durchgehend
 Sonntag
 08.30-12.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER DIE FESTTAGE

FR. 24. DEZ. 07.00-16.00 UHR DURCHGEHEND
SA. 25. DEZ. GESCHLOSSEN
SO. 26. DEZ. GESCHLOSSEN

FR. 31. DEZ. 07.00-16.00 UHR DURCHGEHEND
SA. 1. JAN. GESCHLOSSEN
SO. 2. JAN. 08.30-12.00 UHR

WIR DANKEN IHNEN RECHT HERZLICH FÜR IHRE TREUE, WÜNSCHEN IHNEN EINE BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT UND EIN EIN GUTES NEUES JAHR!

PRISKA FÄH UND DAS MOLKI-TEAM





Vorweihnachtliche Stimmung beim Chlauseinzug

Am zweiten Adventssonntag ist es soweit, der traditionelle Chlauseinzug durch das Dorf erfreut viele Zuschauer am Strassenrand. Leuchtende Laternen zeigen den Weg durchs verschneite Dorf.

Von Cornelia Rutz

Schon Wochen im Voraus sind die Frauen der Gruppe junger Mütter am Planen und Vorbereiten.

Wie jedes Jahr werden über 150 Chlaus-säcklein liebevoll abgepackt und bereitgestellt. Der Samichlaus freut sich jeweils diese an die vielen kleinen und grossen Kinder zu verteilen.

Ein Raunen geht durch die Menge, als der Samichlaus mit seinem schwarzen Gehilfen Schmutzli zwischen den Häusern hervortritt. Mit seinem langen goldenen Stab und seinem prächtigem Hut bringt er die Kinder zum Staunen. Auch die speziellen Chriss- und Spanchläuse fehlen nicht. Gemeinsam mit den Trychleren führen sie den langen Zug durchs Dorf an. Die grösseren Schüler tragen voll Stolz brennende Fackeln. Verschiedenste Laternen strahlen um die Wette. Beklebt, bemalt oder besprays mit buntem Papier und Farben leuchten sie in die dunkle Nacht. Die Kinder werden



Die Kinder tragen mal mutig mal zögernd ihr Verslein vor.

von ihrer Kindergärtnerin oder Lehrerin begleitet.

Viele Eltern, Grosseltern und Bekannte laufen mit dem Umzug mit und freuen sich an Kindern, Nikolaus und Schmutzli.

Niemand geht leer aus

Vor der Kirche lauscht der Samichlaus

gespannt den verschiedenen Liedern der Kinder. Alle dürfen einzeln nach vorne gehen. Die Mutigen tragen feudig ihr gelerntes Sprüchlein vor. Aber auch diejenigen, die das Verslein vergessen haben, bekommen ein gefülltes Säcklein vom Schmutzli.

Wieder andere singen gemeinsam dem Mann mit dem roten Mantel etwas vor. Ein Erstklässler hat gar ein spezielles Gedicht für den Chlaus geübt:

„Ich bi de Rüdüsüli Markus
und wohne det im Grüene us.
Tue am liebschtä umespringe
und s Liedli vo de Katz singe.
G`folget hani nöd grad immer...
aber d Anita ...isch no viiii die Schlimmer!
Tue mängisch nöd guet lose,
bringe deför all Tag dräckigi Hose.
Bruche am Mami sini Chläbi...
und hocke am liebschte uf em AEBI!
De Papi meint, ich sig en Luuscheib gsi,
aber er...isch fröhner... au nöd de Besser
gsi!“

Dankbare und erleichterte Kinder springen strahlend mit ihren feinen Sachen zu Mami oder Papi.

Wärmend sind Glühwein und Punsch, deie in der Tiefgarage angeboten werden. Wer statt Nüssli und Biber lieber etwas Währschafes möchte, kann feine Würste vom Grill geniessen.



Mit ihren gebastelten Laternen warten die Kindergärtner geduldig auf den Samichlaus.

Bilder Cornelia Rutz

Kolumne:**VauWee**

Von Rita Rüdüsüli

Während der Fussball-WM haben uns die Vuvuzelas den letzten Nerv getötet. Dabei ist mir aufgefallen, dass wir viele Wörter, die mit V geschrieben werden, mit W aussprechen. Andererseits tönen viele (oder viele?) V-Wörter beim Sprechen genau gleich wie F-Wörter. Das bereitet jungen Schülern beim Diktat Mühe. Viele Schneeflocken fielen zu Boden tönt nämlich gleich wie viele Schneeflocken vielen zu Boden.

Als Eselsbrücke dient der Spruch; „Ver und vor, ich weiss genau, schreib‘ ich stets mit einem V.“ Verlieren, vergiften, vergnügen, verheiraten, verhüten, verdächtigen, verblüffen werden demnach mit V geschrieben. Soweit so gut, bis das Wort ‚vertig‘ auftaucht. Forsicht ist geboten, Vorteile können sich leicht ins Gegenteil drehen. Da hilft nur der Tipp: Fergiss es!

Wie schreibe ich nun Wandalismus, Wia-gra und Wampir? Die reichen Schweizer wohnen in Villen oder Wilen bei Wollerau. Wiren können Menschen und Computer lahmlegen. Fitamine schützen höchstens Menschen für Erkrankung. Und wer schaut dem Fieh? Fielleicht der Fiehdoktor?

Forsicht ist geboten, Vorschriften sind einzuhalten. Und die Venus? Patent Ochsner hat sich da mit dem Lied W. Nuss vo Bümpliz elegant aus der Schlinge gezogen. Volleyball ist foll geil, Folltreffer sind ohne Follmacht möglich.

Schweizer Skirennfahrer überzeugen im Weltcup. Sie rangieren nicht mehr unter ‚ferner liefern‘. Nun bin ich schon selbst unsicher. Schreibt man da verner oder Werner? Die Österreicher bezeichnen ihre Gletscher anders als wir Schweizer. Die Rennen in Sölden finden auf dem Rettenbach-Ferner statt. Siegreiche Sportler kennen das Wictory-Zeichen. Das Siegeszeichen wurde laut Wikipedia durch Vinston Churchill populär gemacht.

Wie stehts mit dem Viktor und der Verena? Viktor bedeutet der Sieger, Verena die Scheue. Das Wortbild Ferena hingegen erinnert mich an Ferien.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern vrohe Veinacht und ein paar arbeitsfreie Verientage.



Zukunft sichern und Steuern sparen: Raiffeisen Vorsorgeplan 3

Eröffnen Sie jetzt Ihr Vorsorgekonto bei Raiffeisen. Es zahlt sich aus. Sie sparen Steuern und sorgen für eine sichere Zukunft.
www.raiffeisen.ch/vp3

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Fenster, Türen und Glasanbauten
FINSTRAL

Tel 055 610 27 36
www.selinerag.ch

Seliner AG 8867 Niederurnen
Schreinerei Küchen Böden Fenster Türen Wintergärten

Die Neuzuzüger von Amden wurden herzlich begrüsst

Am 20. November fand die alljährliche Neuzuzügerbegrüssung statt. Dabei lauschten die Neuzuzüger und die neuen Grundeigentümer gespannt den Ausführungen der verschiedenen Behörden.

Von Roman Gmür

Bereits ist es zur Tradition geworden, dass die Neuzuzüger und die neuen Grundeigentümer jeweils im November von den Behörden zu einer Neuzuzügerbegrüssung eingeladen werden. Dabei werden die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung gezeigt und eine Besichtigung des Primar- und Realschulhauses sowie der Luftschutzräume und des Hallenbades durchgeführt. An den entsprechenden Orten erzählen die zuständigen Behördenmitglieder spannende Zahlen und Fakten sowie aktuelle Geschäfte zu ihrer Gemeinde. Zum Schluss des Anlasses treffen sich die Neuzuzüger jeweils zu einem Apéro im Gemeindesaal.

Viel Wissenswertes

Gemeindepräsident Urs Roth erzählte den Neuzuzügerinnen vom ausgeprägten Vereinsleben in Amden, von den diversen Einkaufsmöglichkeiten im Dorf, von den Aufgaben des Gemeindebauamtes, des Alters- und Pflegeheims sowie der Gemeindeverwaltung. Im Weiteren hielt er einen Rückblick auf die wichtigsten



Primarschulrat Christoph Gmür gibt Auskunft über „seine“ Gemeinde.

Ereignisse in letzter Zeit, erzählte von den „Sorgenkindern“ der politischen Gemeinde und informierte über die anstehenden Projekte.

Die Vertreter der Schule informierten über die gemeinsame Führung der Real- und Sekundarklassen ab dem kommenden Sommer in Weesen und über die geplante Schulfusion der Primarschulgemeinden Weesen und Amden sowie der Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden. Der Bademeister präsentierte

das Hallenbad und machte auf die diversen Angebote aufmerksam. Der Ortspräsident orientierte über die Alp- und Forstwirtschaft, sowie über den Neubau der beiden Mehrfamilienhäuser im Hag und die Holzschnitzelheizung im Dorfkern. Zu guter letzt begaben sich die Teilnehmer in die kath. Pfarrkirche, wo Pfarrer Buner über die Geschichte der Galluskirche erzählte. Pfarrer Buner gab zu verstehen: „Die Pfarrkirche liegt nicht mitten im Dorf, trotzdem aber kann man die Kirche von praktisch überall in der Gemeinde sehen, weshalb sie eben trotzdem im Mittelpunkt steht“.

Steigende Einwohnerzahlen

Ein Blick auf die Einwohnerzahlen Amdens zeigt, dass diese in den vergangenen Jahren stetig gestiegen sind. Während Ende des Jahres 2008 insgesamt 1'613 Personen in Amden wohnhaft waren, betrug die Einwohnerzahl Ende 2009 schon 1'649. Auch im laufenden Jahr ist die Einwohnerzahl wieder gestiegen. Gegenwärtig sind 1'656 Personen in Amden wohnhaft. Davon leben 1'325 in Amden, 299 im Ortsteil Fli und 32 in Betlis.



Sie lernen ihren neuen Wohnort diesmal von einer anderen Seite kennen und lauschen gespannt den Ausführungen.

Bilder Roman Gmür

Weitere Informationen rund um die Gemeinde Amden sind online unter www.gemeinde-amden.ch abrufbar.

Advent in Amden – Advent im Dorf

Die Ammler Zitig und die Plakate kündigten es an. Beim Parkhaus stand ein Holzwegweiser. Dieser führte die Kunden auf den Rundgang. In allen Läden in Amden war Advent, besonderer Advent.

Von Lisbeth Bischofberger

Bei der Milchzentrale wurden Stände aufgestellt. Selbst das Wetter hatte sich adventlich herausgeputzt. Kerzengestecke und Adventskränze für auf den Tisch und für an die Tür wurden angeboten, Grittibänzen geformt und gebacken. Die Kinder hatten die Möglichkeit, Kerzen zu basteln und zu verzieren als willkommenes Geschenk für Gotti oder Götti. Neben willkommenen Schals und Mützen gab es Edelweisswäsche für drunter und drüber, als Geschenksidee oder zum selber tragen. Für den kleinen Hunger zwischendurch oder als Mitbringsel für die Daheimgebliebenen wurden Berliner, Brezeln, Birnbrot und viel Süsses mehr angeboten. Für verschiedenste Wehwehchen hatten fleissige Hände Lippenbalsam, Blackensalbe, Zapfensal-

be, Ringelblumensalbe usw. hergestellt. Daneben wurden die hübsch verpackten und immer beliebten hausgemachten Konfitüren und verschiedene Schnäppli präsentiert. Hausbäckerinnen liessen die Adventsmarktkunden am feinen Duft ihrer, während stundenlanger Kleinarbeit hergestellten Weihnachtsguetzli teilhaben. Der Sonntagzopf konnte gleich am Stand gekauft werden. Das eisige Wetter war wie ausgesucht für das Angebot an Super Thermo-Wäsche und flauschigen Krägen an warmen Jacken. In der Überzeugung, dass der lokale Wettermatador mit seinen Prognosen nicht recht behalten möge, wurden diverse Schneeschleudern und Autozubehör neben Kettensägen und Waldbekleidung als Geschenkidee oder für den Eigengebrauch feil gehalten.

Ein breites Angebot

Die wärmende Stehbar mit dem Feuer in der Mitte lud zum Aufwärmen ein. Niemand musste hungrig oder durstig den Heimweg antreten. Nach einem Prosecco mit feinem Lachs bei der Milchzentrale ging es weiter zum Sporthaus, wo bei eröffnetem Sonderverkauf ein

Hotdog genossen werden konnte. Auf dem Weg durchs Dorf konnte ein feiner Weihnachtstee in der Drogerie probiert werden und gleich gegenüber beim Volg warteten heisse Marroni, einerseits um die kalten Hände daran zu wärmen, andererseits um sie gleich zu geniessen.

Der Weg führte weiter ins Untergeschoss des Volg, vorbei an mit allerhand Spielzeug, Socken, Wolle und Werkzeug gefüllten Regalen zum Coiffeursalon ReJa zum Adventsapéro. Im wohlgeheizten, dieses Jahr in pink und lila dekorierten Laden bei Elektro B wartete Konis Glühwein auf die Besucher. Dieser wärmte Herz und Gemüt.

Für den Advents-Event hatte auch das Steistübli an der Durschlegistrasse seine Türe geöffnet. Neben schön präsentierten Geschenksideen lud der Besitzer Urs Laib bei einem Schwatz zum Verweilen ein.

Alle Anbieter waren sehr erfreut über den grossen Aufmarsch und das Interesse am Angebot und bedanken sich herzlich bei allen Besuchern. Auf Wiedersehen bis in einem Jahr, wenn es wieder heisst: Advent in Amden – Advent im Dorf.

Zur Ergänzung unseres Teams an der Infostelle Amden-Weesen suchen wir eine engagierte und motivierte Person für ein einjähriges

Praktikum (100%)

Anforderungsprofil

- Kenntnisse der Tourismuslandschaft Schweiz
- Freude im Umgang mit Gästen
- Kommunikative/r, motivierte/r, flexible/r, kundenorientierte/r, initiative/r Teamplayer/in
- Selbständige Arbeitsweise
- Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch
- Führerschein Kat. B, Auto von Vorteil (keine Voraussetzung)

Der Stellenantritt erfolgt im Sommer 2011.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie Ihr Bewerbungsdossier inkl. Foto bis spätestens 31. Januar 2011 per Post oder E-Mail an:

FERIENREGION HEIDLAND

Heidiland Tourismus AG

Thomas Exposito

Dorfstrasse 22

Postfach 105

CH-8873 Amden

thomas.exposito@heidiland.com



zu verkaufen:

Reihen EFH mit Einlegerstudio in Amden

Ruestelweg 15, per 1.4.2011, ev. früher

Kaufpreis 450'000.-

TG-Platz, Abstellplatz 25'000.-

Haus ist total renoviert worden

zu verkaufen:

in 5-Familienhaus

4 1/2-Zimmer Maisonettewohnung in Amden

Aeschenstrasse 3, per 1.4.2011

Grösse: 162 m2 mit Cheminée, 2 Balkonen, Lift ab

Tiefgarage

sehr schöner Ausbau

Kaufpreis Wohnung: 476'000.-

TG-Plätze à 29'000.-

Aussenplatz 7'000.-

Auskunft und Besichtigung:

Ch. Füllemann, 8872 Weesen

Telefon 055 616 11 34 G / 055 616 18 45 P

078 621 89 16 N



Volg-Marroni wärmen nicht nur die Hände.



Ein Adventsgesteck erfreut immer.

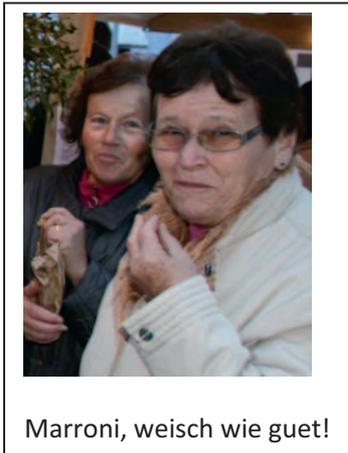


Mit Liebi gmacht: Confi & Likör
vo der Mägi Büsser

Advent im Dorf



Guetzli und Grittibänzen zum Geniessen.



Marroni, weisch wie guet!

Fotos: rr

Adolf Gmür - 8873 Amden 055 611 13 14 / 079 657 68 83

möchten sie ihr(e) Ferienhaus / Wohnung in AMDEN demnächst verkaufen?
laufend solvente Interessenten vorhanden
erfolgreiche Vermittlung und Beratung - nur 2 % Erfolgshonorar, keine zusätzlichen Insertionskosten



Am **25. Dezember** abends ab 18.30 Uhr,
verwöhnen wir Sie gerne mit einem wunderbaren

Weihnachts-Diner

Wildconsommé
mit Wildknödel und Gemüsestreifen

Red Snapper
mit Kräuterschaum
auf Blätterteigkissen

Kalbshohrücken
Im Ofen rosé gebraten,
mit Gemüsebouquet
serviert mit Mousseline-Kartoffeln

Orangen-Zimt-Parfait

Pro Person CHF 68.00

Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Familie Rüedi und das Arvenbühl-Team
Tel. 055 611 60 10

Wir wünschen Ihnen erholsame und
besinnliche Weihnachtsfeiertage,
einen fröhlichen Jahresausklang und
ein gutes neues Jahr.



Gmür Holzbau AG

Arvenbühlstr. 44, Amden, 055 611 53 00

Die Redaktion der Ammler Zitig
wünscht der Leserschaft
fröhliche Weihnachten
und ein
gesundes neues Jahr

Zu vermieten:

Im bekannten Familienferienort
Amden über dem Walensee zu
vermieten:

- Unmöblierte Wohnung mit 7
Zimmern auf zwei Etagen, zum
Teil niedrige Räume, Jahresmiete.
Interessanter Preis.
- Ladenlokal, eingerichtet als
Café-Konditorei, langfristiger
Mietvertrag
bevorzugt: Interessanter Preis.

Luzia Stucki, Terbinerstrasse 5a
3930 Visp, Tel. 079 306 48 94

ORTSGEMEINDE AMDEN

Zu vermieten auf den
1. März 2011

4 - Zimmer-Wohnung
im Mehrfamilienhaus Sittli

Mietpreis: Fr. 950.-/Mt. inkl.
Nebenkosten

Interessenten melden sich bei:
Martin Böni, Tobelstrasse 12
Telefon 079 640 04 66, ab 17 Uhr

Warum...

... kommt nicht wieder
einmal der Bräutigam,
der während der
Hochzeitsreise meine
Waschmaschine flickte?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Telefon 091 971 47 61

Das Hallenbad Amden feierte sein 40 Jahr-Jubiläum

Am Sonntag, 5. Dezember bot das Hallenbad allen Interessierten Einblick hinter die Kulissen. Das Hallenbad feierte am ersten Sonntag im Dezember seinen runden Geburtstag.

Von Cornelia Rutz

Ein reichhaltiges Buffet wurde liebevoll von Silvio und Ines Marti sowie Helferinnen hergerichtet. Viele nutzten die Gelegenheit für ein ausgiebiges Morgenessen im Hallenbad. Bei feinem Kaffee, Gipfeli und was das Herz sonst noch begehrte, wurde unter den Anwesenden über die letzten vergangenen Jahre diskutiert. Ein schönes Fotoalbum erinnerte an die Eröffnung vor 40 Jahren. Erinnerungen wurden wach an die intensive Zeit der Bemühungen und Genossenschaftsgründung bevor es zum ersehnten Spatenstich kam.

Mittlerweile ist die Turnhalle und das Hallenbad im Dorfleben fest etabliert. Der Bau der Anlage ist heute kaum mehr wegzudenken.

Nachhaltiger Schwimmunterricht

Nachher hatten die Gäste die Möglichkeit Einblick in eine Schwimmunterricht-Schulstunde zu nehmen. Therese Riederer zeigte mit ihrer vierten Klasse wie ein Unterricht im Wasser abläuft. Der Schwimmunterricht leistet auf eine einfache, spielerische Art einen wichtigen und umfassenden Beitrag zur Entwicklung des Kindes. Er fördert sowohl koordinative, psychische als auch physische Fähigkeiten. Gute Schwimmfertigkeit trägt ausserdem massgeblich zu Verhütung von Ertrinkungsunfällen bei. Wöchentlich besuchen die Schüler von der ersten bis zur sechsten Klasse eine Stunde Schwimmunterricht im Hallenbad. Unterstützt werden die Lehrerinnen von Bademeister Silvio Marti. So kann gezielt mit den Kindern gearbeitet werden und sie werden dort gefördert wo es noch nötig ist.

Gemeindepräsident Urs Roth erinnerte in seiner Ansprache an die arbeitsintensive Zeit der Planung und Gründung der Genossenschaft bis zur Eröffnung. Ein grosser Dank richtete er an Gründungspräsident Adolf Gmür. Langjährige Vorarbeit war nötig bis es zur eigentlichen Eröffnung am 8. Dezember 1970 kam. Nach dem Konkurs zehn Jahre später



Das Hallenbad wird von jung und alt gerne benutzt, Schüler zeigten wie eine Schwimmstunde erteilt wird.

war es dem Alt-Gemeindepräsident Thomas Angehrn immer ein grosses Anliegen, wieder ein finanziell gesundes und attraktives Hallenbad der Bevölkerung anbieten zu können. Heute ist das Hallenbad ein wichtiger Teil des Tourismusangebots und Betätigungsfeld.

Der grösste Dank gebührt aber dem Ehepaar Silvio und Ines Marti. Seit 1993 en-

gagieren sie sich mit ganzem Herzen für das Wohl der Gäste und des Hallenbades. Das Ambiente im Hallenbad ist sehr familiär. Marti kennen den Grossteil der Gäste mit Namen. Dank immer grösser werdendem Angebot im Bereich Fitness, Gesundheit oder Schwimmen ist das Hallenbad attraktiver denn je.

Bilder von einst

Bei der Diaschau wurden Bilder vom Eröffnungsfest im Jahre 1970 gezeigt, damals waren die Limmat-Nixen Gast im Ammler Hallenbad. Mittlerweile hat aber auch Amden schon länger eine eigene Synchronschwimmgruppe, Hallenbad sei Dank.

Die Besucher konnten am Nachmittag das Bad auch von einer anderen Seite kennenlernen. Christoph Gmür führte durch die Räumlichkeiten und erklärte kompetent die Sandfilteranlage, Lüftungen sowie die Heizung des Hallenbades. Sobald die Wärmeverbundheizung ihren Betrieb aufnimmt, wird das Hallenbad mit Holz aus einheimischen Wald aufgeheizt. Somit dürfte das Bad einen wichtigen Beitrag an unsere Zukunft und Umwelt leisten.

Zum Jubiläum war der Eintritt gratis, so nutzten viele die Gelegenheit zum Sprung ins wärmende Nass an diesem kalten Wintertag.



Ines und Silvio Marti setzten sich mit ganzem Herzen für das Wohl der Gäste und des Hallenbades ein.

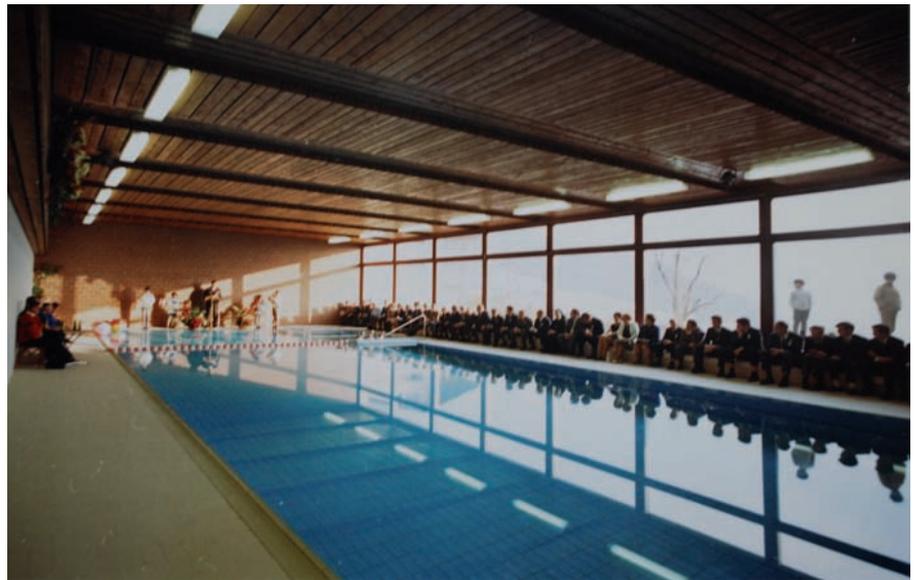
Bilder Cornelia Rutz

Die lange und bewegte Geschichte des Hallenbades

Ausdauer und Geduld brauchten die Initianten des Hallenbades Amden, so dauerte die Vorarbeit über zehn Jahre, bis es endlich zum ersehnten Spatenstich kam.

Von Cornelia Rutz

Der Gedanke an die Verwirklichung dieses Bauvorhabens geht auf die Jahre 1958/59 zurück. Doch erst 1962 wurde im Schoss des Kur- und Verkehrsvereins Amden (KVVA) die Gründung eines Initiativkomitees beschlossen. Es wurde über das vorgesehene Freiluftbad orientiert, erst im Jahr 1965 sprach man erstmals von einem Hallenschwimmbad. Angesichts der unstablen Witterung und der verhältnismässig tiefen Lufttemperaturen rund um das Säntismassiv kam man zur Erkenntnis, dass unser Schwimmbad als Hallenbad zu planen sei. Von dieser Art Schwimmbad versprach man sich auch für die Wintersaison neue Impulse. Da die Erstellung eines Hallenschwimmbades für den Kurbetrieb allein finanziell nicht tragbar gewesen wäre, suchte man einen Weg, dieses Schwimmbad in einem Mehr-Zweckverband zu erstellen. Zudem stand damals die Schulgemeinde unmittelbar vor dem Bau einer Turnhalle. Es sollte also den Bedürfnissen für ein Hallenbad als auch den Ansprüchen an eine Turnhalle gerecht werden. Damit war der Gedanke unseres heutigen Sportgebäudes geboren. Trotz vielen Meinungsverschiedenheiten und Bedenken in Bezug auf Platzwahl und Finan-



Bei der Eröffnung des Hallenbades konnten noch die wenigsten Ammler Schülerinnen und Schüler schwimmen.

zierungsfragen siegte doch die Vernunft. Gesunderhaltung und Ertüchtigung der Bergjugend, sowie die Erhaltung und Förderung des Kur- und Ferienortes Amden waren wichtige Gründe für dieses grosse Bauvorhaben.

Baubewilligung

Im Mai 1968 erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung für das Sportgebäude Amden. Im Dezember lieferte der Architekt die Detail- und Werkpläne. Neben der Hallenschwimmbad AG beteiligte sich die Schulgenossenschaft, ebenso die KVVA sowie die politische und Ortsgemeinde Amden. Zusammen mit

den privaten Aktionären war damit ein Gemeinschaftswerk geschaffen. Am 10. Mai 1969, also nach 10-jährigen intensiven Bemühungen fand die Gründungsversammlung der Hallenschwimmbad AG statt, an welcher der Bau des Hallenschwimmbades einstimmig beschlossen wurde. Der Spatenstich erfolgte am 16. Mai 1969, am 8. Dezember 1970 konnte das Hallenschwimmbad feierlich eröffnet werden. Mit der Verwirklichung dieses Projektes erfolgte ein weiterer Schritt zur Aufwertung des Kur- und Ferienortes Amden.

Schwierigkeiten

Nach wenigen Jahren stellten sich dann bei der Hallenschwimmbad AG finanzielle Schwierigkeiten ein, die trotz grossen Anstrengungen des Verwaltungsrates nicht gelöst werden konnten. Verschiedene Sanierungsversuche wurden mit mehr oder weniger Erfolg durchgeführt. Die schlechten Betriebsergebnisse bei der Hallenschwimmbad AG Amden, waren in erster Linie auf den Frequenzrückgang und die massiv ansteigenden Energiekosten zurück zu führen. Bei der Betriebseröffnung im Jahre 1970 war das Hallenbad Amden das einzige Schwimmbad in der weiteren Umgebung. In der Zwischenzeit waren aber neue zum Teil attraktivere Hallenbäder im Einzugsgebiet zum Beispiel in Filzbach, Näfels, Schmerikon und Pfäffikon SZ in Betrieb genommen worden. ▶



Die Limmat-Nixen gastierten zur Feier des Tages in Amden.

Fortsetzung von Seite 14

Konkurs

Am 22. April 1980 wurde auf Begehren der St.Galler Kantonalbank über die Hallenschwimmbad AG der Konkurs eröffnet. Seit dem 10. März 1980 war das Hallenbad dann geschlossen. Für ein Kurort wie Amden bedeutete das eine grosse Belastung. Aber auch für die Schüler und überhaupt für die einheimische Bevölkerung ist eine derartige Einrichtung, die sich ausser Betrieb befindet und somit ungenutzt ist, etwas Unerfreuliches und Unbefriedigendes. Nach vielen Abklärungen, auch mit Energieberatern sowie Heizungs- und Lüftungstechnikern, entschloss sich die politische Gemeinde im Jahr 1983 der Bürgerschaft folgenden Vorschlag zu unterbreiten. Die politische Gemeinde, die Ortsgemeinde der Kur- und Verkehrsverein sowie die Primarschule Amden und Sekundarschule Weesen sollen verschiedenen grosse Anteile am Kaufpreis übernehmen. Zudem wurde beschlossen dass im Untergeschoss des Hallenbades die bestehenden Räume ausgebaut werden sollen. Durch das zusätzliche Angebot an Sauna und Solarium würde das Angebot in Zukunft attraktiver sein. Auch dem Bau der vorgesehenen energietechnischen Massnahmen und Revisionsarbeiten wurde zugestimmt.



Den Aushub für den Umbau übernahm das Bauamt.

Wiedereröffnung

Noch im gleichen Jahr wurde das Hallenbad nach diesen Erweiterungsarbeiten wiedereröffnet. Grössere Sanierungsarbeiten waren dann im Jahr 1998 dringend nötig und wurden auch durchgeführt, der geplante und erstellte Wintergarten kam bei der Bürgerschaft gut an. Das Bad erfreut sich bis heute guter Frequenz und

ist sowohl bei den Gästen und Touristen wie auch beim Schulunterricht nicht mehr wegzudenken.

Wie funktioniert die Wasseraufbereitung?

Die Wasseraufbereitung erfolgt mit einer modernst konzipierten Drucksandfilter- und Entkeimungsanlage System „Häny“, wobei für die Wasserfiltration die Schmutzanteile mit einer Aluminiumsulfat-Flockungsanlage gebunden und im Sandfilter ausgeschieden werden. Rund um die Uhr ist der Filter in Betrieb, innerhalb von zwei Stunden durchläuft das gesamte Badewasser den Sandfilter und wird so aufbereitet. Durch einen Hochleistungs-Wärmeformer wird das Badewasser auf 26 Grad erwärmt und anschliessend mit einer automatisch Di-Halo-Entkeimungsanlage aufbereitet und sichert so ein geruchfreies Badewasser.



Schon damals schätzte man die Gemütlichkeit und das familiäre Flair: Ski-lehrer engagierten sich und Gmürs griffen zum Schwyzerörgeli.

*Das Hallenbad ist geöffnet:
Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 22 Uhr;
Dienstag, 17.15 bis 20 Uhr;
Donnerstag, 14 bis 20 Uhr
Samstag und Sonntag bleibt das Bad geschlossen.
Für Auskünfte: Telefon 055 611 15 88*

Musik ist Trumpf

Das Winterkonzert der Musikgesellschaft Amden fürs noch gegenwärtige Jahr gehört nun der Vergangenheit an. Mit Blasmusik und Jodelliedern boten sie den Zuhörern einen unterhaltsamen und gemütlichen Abend.

Von Rosmarie Boos

Winterlich zeigten sich die Natur und auch die Strassenverhältnisse, trotzdem fanden zahlreiche Musik- und Jodelfreunde den Weg in den Saal Amden. Nach dem Motto „nicht immer besser, aber immer mal was Neues“, präsentierte die Musikgesellschaft Amden (MGA) ein abwechslungsreiches Programm. Der Vorhang ging erst auf, als das erste Stück gespielt war. Warteten die Musikanten, bis das Publikum still sitzen und zuhören konnte? Angst mussten sie ja keine haben, der Samichlaus hat sich wieder in seine Residenz zurückgezogen, und „schüch“ sind sie doch auch nicht geworden, denn ein intensives Jahresprogramm mit vielen Auftritten geht zur Neige.

Auch war der Präsident keineswegs nervös, denn ganz spontan wie immer, begrüßte Elmar Büsser die Ehren- und Passivmitglieder, Vereine und Gemeindeoberhäupter und Sigi und Edith vom Kantonalmusikverband und alle im Saal weilenden Zuhörer. Dieses Geheimnis haben sie nicht gelüftet und mit „Dakota“ von Jacob de Haan hob der Dirigent Hanspeter Büsser den Taktstock vor einem Saal erwartungsvoller Konzertfreunden an.



Die „Gwitternacht“ in dunklen und hellen Tönen.

Musik ist Trumpf, trumpfte durch den Abend

Solistische Einlagen haben unsere Musikanten immer auf Lager, Anita Rüdüsili, das dreizehnjährige Patenkind des Dirigenten hatte die Ehre, dem Publikum Solisten und Musikstücke zu präsentieren. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, hatte Anita keine Hemmungen. Vorbereitet und einstudiert, trat sie ans Mikrofon, moderierte herzlich und begeistert, sogar die gewürzten Witze, die sie frisch von der Leber weg erzählte, liessen sie nicht einschüchtern. Das Tuba-Solo „Let the Tubas swing“ von Martin Scherbacher, mit den Solisten „Grünä Mäm, dr Looch Puur, dr Männwäg Sör und der Rietli Boy“ und ihren Tuba, war der erste Leckerbissen. Diese vier Tubisten, Barbara Rüdüsili, Köbi Büsser, Beat Fischli

und Bruno Böni kamen im schwarzen Anzug mit schwarzer Brille, schwarzem Hut und weissen Handschuhen, sachte und geisterhaft daher und spielten ihre dumpfen, tiefen Töne mit Bravour. Eine Feuertaufe war die „Gwitternacht“ von Emil Wallimann. Der Jodelklub Bergfriedä unterstützte die Musikanten während dieser einmaligen Nacht. Im Hintergrund „gwitterten“ und donnerten die Musikanten, währenddessen der Jodelklub sanfte und sachte Töne dem darauffolgenden, hellen Morgen widmete. Ein gutes Zusammenspiel war diese Uraufführung. Mit der Polka „In der Pulvermühle“ von Mark Sven Heidt, wurden die grossen Instrumente gefordert, sie pulverten dieses Stück dem Titel getreu, durch den Saal. Bravo

In der Pause kamen die Musikanten den Zuhörern näher, sie verkauften Lose, liessen sie nicht verdursten und brachten auch gute Sachen auf den Tellern. Selber legten sie Hand an und verwöhnten mit Speis und Trank. Dem Tischnachbar ein paar Worte widmen, nicht nur den Rücken kehren, gehört auch zur Pause, denn der Abend soll ja auch einen Gedankenaustausch sein!

Solo, Juz und Jux

Die Musikanten hatten ihre Plätze auf der Bühne wieder eingenommen und mit „Amazing Grace“, einem Trompeten Solo hatten sie die Besucher sofort wieder in ihrem Bann. Stefan Zahner, Jasper Lehmann, Beat Rüdüsili, Miriam Bauer und Oskar Laternser brillierten auf ihren Trompeten. Der Jodelklub verabschiedete sich von der Bühne mit dem Stein- ▶



Der Posaunen-Jux.

Bilder Rosmarie Boos

Fortsetzung von Seite 16

mannli Juz. Der jungen, hübschen Dirigentin und Jodlerin Rita Rüdüsüli von Stocksitten wurde dieser erste Auftritt mit der Musikgesellschaft mit einem wunderschönen Blumenstraus und dazu gehörendem Küsschen herzlich verdankt. Mit dem Marsch „Into the Future“ von Martin Carron, kam die Blasmusik wieder zum Zug und im nächsten Solo sorgten die Posaunisten für Unterhaltung. Das Stück „Trombones go Mad“ auch von Martin Carron, mit den Solisten, Markus Camenisch, Kari Büsser und Peter Rüdüsüli war wirklich zum Schmunzeln. Auf und nieder, immer wieder, das muss man gesehen haben, es waren nur die Clown Hosen, die mit der Posaune ein Abkommen hatten.

Der Song „Power of Love“ mit den Solisten Oliver Thoma auf dem Saxophon und Alois Zahner auf dem Flügelhorn sorgten nochmals für grosse Aufmerksamkeit. Die Zeit rückte vor und für den Schluss hatten die Musikanten nochmals eine rassige Polka zum Besten gegeben.

Eine Ära geht zu Ende

Elmar Büsser tretet sein Präsidium Amt an der kommenden HV an Peter Rüdüsüli ab. Diesen Schritt haben die Beiden gut vorbereitet. Elmar stand elf Jahre der Musikgesellschaft vor, Mann und Frau spürte, dass er dieses Kind liebte und täglich mit ihm verbunden war. Sorgen und



Peter Rüdüsüli, Elmar und Anni Büsser – drei strahlende Menschen, die ihren verdienten Applaus genossen.

Sörgeli, wie sie nicht nur in der Familie, auch in jedem Verein auftreten, konnte er so richtig väterlich angehen und ohne an die grosse Glocke zu hängen, lösen und auch verarbeiten.

Dazu beigetragen hat bestimmt sein liebes „Ani“, das ihm den Rücken stärkte. Es war ein ergreifender Moment, Peter Rüdüsüli krönte den scheidenden Präsidenten zum Ehrenpräsidenten. Elmar bleibt ihm ein Vorbild und Peter hat gute Voraussetzungen in dessen Spuren weiter zu gehen. Elmar bleibt als Vize, denn

ein Kind vom einen Tag auf den andern nicht mehr hüten, das kann man nicht. Das sind grosse Worte, da spürt man die Liebe und die Zusammengehörigkeit, Bravo Elmar.

Der Abend neigte sich dem Ende zu, aber die Nacht war noch lang. Mit dem Hochgebirgsquintett ging es zackig und rassig weiter, diese hochklassige Formation hatte mit Witz und Charme die Zuhörer sofort erobert und so folgte für manchen halt doch eine kurze Nacht.

- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-ruegg.ch
www.carrosserie-ruegg.ch

Topangebot

Digitale Satelliten-Empfangsanlage

Offsetspiegel
Kunststoff 90 cm mit 10 Jahren Garantie

Top Empfänger / HDTV Mit HDTV erkennt man noch das kleinste Detail

Mehrteilnehmer-Anlagen
offerieren wir Ihnen gerne zu Top-Preisen!

AnTsaTAG Radio-TV-HiFi-Video
Rickenstrasse 1 • 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 52 • Fax 055 293 54 17
antsat.ag@bluewin.ch

Felix Gmür, der neue Bischof von Basel – Ein Ammler Bürger

Der neue Bischof von Basel hat seine Wurzeln in Amden. Er stammt aus der erfolgreichen Reihe der „grosse Gmür.“

Von Victor Buner, Pfarrer

Ammler gibt es auf der ganzen Welt, vor allem „Gmüren“ !

Und es sind nicht die Schlechtesten, dürfen wir Einheimischen feststellen. Wer je die Heimat verlässt, muss sich wehren.

Viele – zumal in der Neuen Welt – traf das Leben hart. Sehr viele aber fassten Tritt, im In- und Ausland. Mit alpiner Zähigkeit schafften sie sich eine Existenz, präsent und erfolgreich in akademischen Würden, im Beruf und Geschäft.

So hat auch Felix Gmür, der neue Basler Bischof, in Luzern geboren, seine Wurzeln in unserm Bergdorf. Sie sind nicht schwer auszumachen. Die direkten Vorfahren lebten als „Gross-Gmüren“ auf Ächeren. Sie bauten und bewohnten das Haus „Hinterächeren“ (heute Familie Sepp Schildknecht), hernach das „Haus Vorderächeren“, das östlich der St. Anna-Kapelle durch seinen Stil auffällt.

Sicherlich, diese Bauernfamilien waren begütert, der Lebensstil zwar einfach, der Denk-Horizont aber weit. Man war darauf bedacht, den zahlreichen Kindern einen guten Rucksack ins Leben mitzugeben. Man scheute keine Wege in die Universitätsstädte im In- und Ausland, noch die persönlichen und finanziellen Opfer. Was Wunder, dass unter den Gmüren auf Ächeren schon im 19. Jahrhundert Pfarrer, Mönche, Juristen, Politiker, Künstler, Musiker und Sänger glänzten.



Felix Gmür, der neue Bischof von Basel.

Leonhard Gmür, Pfarrer in Amden, Gründer des Herz-Jesu Festes, erster Domdekan in St. Gallen

Leonhard Gmür ist einer von denen: Ein Onkel des neuen Bischofs Felix, zurückreichend in die fünfte Generation des Familienstammes.

1771 im Haus Hinterächeren geboren, Privatunterricht beim hiesigen Kaplan, mit 15 Jahren zu einem Schulmeister ins toggenburgische Kirchberg geschickt, „an der Kost“ bei Leuten, die selber nicht viel zum Leben hatten. Drei Jahre Studium im Kloster Fischingen, darauf in Sitten und Brig.

Schliesslich zu Fuss von Amden nach Mailand, wo Leonhard nach den

theologischen Studien 1794 zum Priester geweiht wird. Von Mailand wiederum zu Fuss nach Chur, wo ein dreistündiges Examen für den Einsatz als Seelsorger zu bestehen war.

Während 29 Jahren, vorerst Kaplan und dann Pfarrer in der Heimatgemeinde Amden. 1809 rief er das Ammler Herz-Jesu Fest ins Leben, das kürzlich mit Bischof Markus Büchel das 200 Jahre-Jubiläum feiern konnte. 1824 Erster Domdekan des Doppelbistums Chur/St. Gallen. Heimkehr ins Kloster Weesen, wo er 1828 starb.

Leonhard Gmür, der Architekt des neuen Bistums St. Gallen

Ein weiterer, noch berühmterer Leonhard Gmür (1808-1877), bedarf der Erwähnung: Sohn der kinderreichen Familie des Gemeindeammanns Gallus Gmür, des Bruders des vorhin Genannten, Urgrossvater des neuen Bischofs. (vgl. den Stammbaum von Leonhard Gmür) Leonhard Gmür, von ausserordentlicher Begabung, wurde zu einem der bedeutendsten Staatsmänner des jungen Kantons St. Gallen.

Mit 27 Jahren bereits Grossrat und insgesamt durch 38 Jahre im Kantonsparlament, Richter, Erziehungsrat, Redaktor der ersten katholischen Zeitung der Ostschweiz, Ständerat, Präsident des Administrationsrates usw.

Als Administrationsratspräsident ▶



Die Familie des neuen Bischofs Felix machte im Gmür-Haus im Vorderächeren öfters Ferien.

Fortsetzung von Seite 18

gelang ihm ein Kabinettsstück diplomatischer Geschicklichkeit. Der von ihm erarbeitete Konkordatsentwurf für die Gründung eines neuen Bistums St. Gallen sollte den päpstlichen Nuntius, Rom und die zerstrittenen St. Galler- Politiker zufrieden stellen. Während der Jahre 1845 bis 1847 weilte er wochenlang in der heiligen Stadt, verhandelte ebenso geschickt wie beharrlich mit der päpstlichen Kurie, wurde auch von Papst Gregor XVI in Audienz empfangen. Der Tod des Papstes aber verzögerte den Erfolg. Erst im Frühling 1847 konnte Leonhard Gmür bei Pius IX die Errichtungsbulle der neuen Diözese St. Gallen – die bekanntlich auch die Bischofswahl durch das Domkapitel umfasst – in Empfang nehmen. Im eigenen Gepäck brachte er das kostbare Dokument am 24. April 1847 nach St. Gallen.

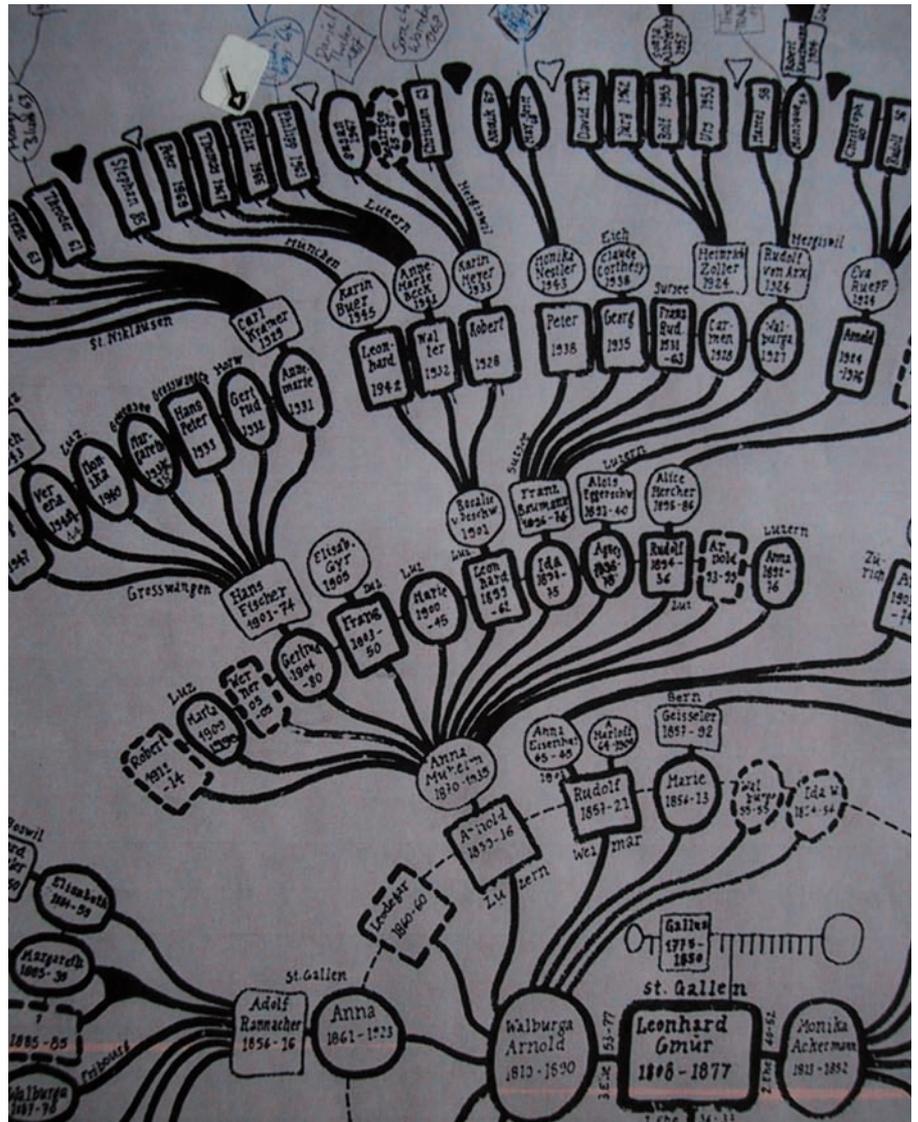
Bischof Felix als Bub in Amden

Mit zwei herausragenden Persönlichkeiten – ein Dutzend weitere wären wohl zu nennen - haben wir die Familien „Gmür auf Ächeren“ in Erinnerung gerufen, von welcher der neue Bischof von Basel, Felix Gmür (geb. 7. Juni 1966) stammt.

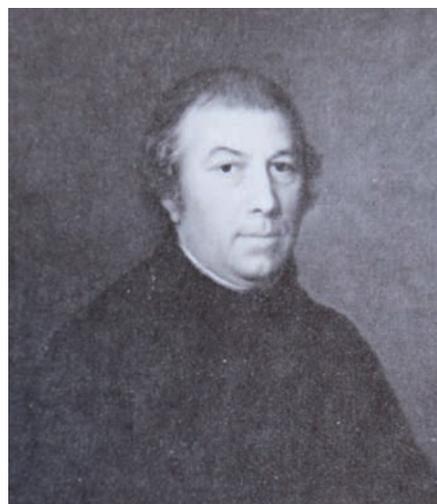
In den 70er und 80er Jahren verbrachte die Familie Walter und Anne-Marie Gmür aus Luzern mit ihren Buben die Ferien oftmals im Ächernhaus, und waren auch als Gäste im „Sternen“ gerne gesehen. Der junge Felix war dabei. Wohl schon damals kein Kind der Traurigkeit. „Für mich ist die Fasnacht das grosse Fest der Lebensfreude“, meinte er unter anderem am Tag der Bekanntgabe seiner Wahl. Jetzt ist der Nachkomme einer Ammler-Familie, von Bergbauern herstammend und zweifacher Doktor, in die Reihe seiner berühmten Vorfahren getreten. Wie sie studierte er an verschiedenen Universitäten, in Paris, München, Freiburg und Rom. Seit 2006 war er Generalsekretär der Schweizerischen Bischofskonferenz. Kardinal Kurt Koch wird Felix Gmür am 16. Januar 2011 in der Kathedrale Solothurn zum Bischof weihen.

Am Tage der Bekanntgabe seiner Wahl beschrieben ihn die Medienleute als charmant und redegewandt, sympathisch und erfrischend.

Wir Ammler wünschen dem neuen Bischof und Mitbürger reichen Segen Gottes, eine glückliche Hand und die grossen Gaben des Gottesgeistes.



Der Stammbaum des Leonhard Gmür (1808 - 1877): Im Gmür-Haus im Vorderächeren ist Felix durch einen Pfeil gekennzeichnet.



Pfarrer Leonhard Gmür (1771 - 1828) gründer des Ammler Herz-Jesu Festes.



Leonhard Gmür (1808 - 1877), „Architekt“ des neuen Bistums St. Gallen (1847)

Vom Bärenfall, Bergen, Bratwürsten und dem Blitz

Der Forstarbeiter, der die Wälder von Amden kennt wie seine Hosentasche, ist pensioniert. Werner Büsser hat sich in den 45 Arbeitsjahren im Dienst der Ortsgemeinde oft aus dem Rucksack verpflegt.

Von Rita Rüdüsili

20 Jahre alt war Werner Büsser, als er die Arbeit bei der Ortsgemeinde aufnahm. Zusammen mit „Romä-Beat“ verbreiterte er in den ersten Arbeitsjahren die Strasse von Weesen nach Amden. Auch am Bau der Lawinerverbauungen am Mattstock war er massgeblich beteiligt. Und zwar fast in jedem Jahr. Werner Büsser erzählt: „In den Anfangszeiten sind wir jeweils während ganzer Wochen oben geblieben.“ Am Montagmorgen marschierten die Arbeiter vom Dorf Amden weg bis zur Mattstockhütte, einer Unterkunft unterhalb des Gipfels. Der Rucksack war gefüllt mit der Verpflegung für eine ganze Woche, zudem musste Material mitgetragen werden. Am ersten Tag war das Brot noch knusprig und frisch, gegen Wochenende „hät's immer mäh vergä“, verrät der Arbeiter dazu. Waren in noch früheren Zeiten die Lasten und Werkzeuge mit Maultieren auf den Berg gesäumt worden, konnten nun die Sesselbahn, die Güterstrasse zur Walau



Die Arbeiten an den Verankerungen der Lawinerverbauungen erfordern Kraft, Geschick und Trittsicherheit.

und die Transport-Seilbahn zum Mattstock benützt werden. Die Arbeiten am Maststock waren sehr streng. Oftmals mussten 90 bis 100 Kilogramm schwere Lasten gehoben und zur Einbaustelle getragen werden. Werner berichtet: „Das Gipfelkreuz habe ich auf dem letzten Wegstück alleine getragen. So war ich sicherer, als wenn der zweite Mann plötzlich ausgerutscht wäre.“ Bei den Arbeiten im steilen Gelände war Trittsicherheit lebensnotwendig. Wen wundert's, dass sich der Bergler zu Fuss sicherer fühlte, als beim ersten Heli-Flug mit dem Piloten Fässler.

Blitzschläge und Jassabende

Die Arbeitstage am Mattstock waren lange. Zehn bis zwölf Stunden dauerten sie allemal. Und doch reichte die Zeit abends noch für einen Jass beim Licht der Petroleumlampe. Chef der Truppe war Beat Bachmann senior, ehemals Roma. Weiter gehörte Niklaus Thoma vom Bächli zum Team. Gewitternächte waren trotz der Schutzhütte intensiv. Denn ab und zu schlug der Blitz sehr nah ein, einmal sogar ins Seil der Bahn! Schneefälle sorgten auf dieser Höhe (ca. 1900 m.ü.M.) auch im Sommer immer wieder für Überraschungen.

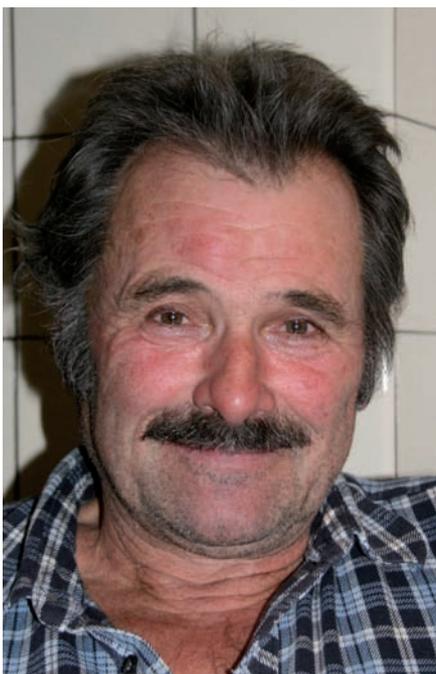
In den 70-er Jahren arbeitete Werner Büsser im Winter in der Firma Eternit in

Oberurnen. Während der Bergsturzzeit flogen die Arbeiter mit dem Helikopter ins Tal und wieder zurück. Am Wochenende halfen sie beim Landeplatz, dort wo heute das Gemeindehaus steht, beim Be- und Entladen von Lebensmitteln und Gepäckstücken.

In der Saison 1984/85 nahm der Bärenfalllift den Betrieb auf, seither werden die Ortsgemeindearbeiter im Winter an die Sportbahnen Amden AG „ausgemietet“. Aufmerksam verfolgte Werner dort die Bergfahrten der Skiliftbenützer. Um die Mittagszeit drangen durch die Ritzen der Bergstations-Hütte Essensdünfte ins Freie und regten den Appetit der Skifahrer und Snowboarder an. Die Lust auf Würste ist Büsser in all den Jahren mit Lunch aus dem Rucksack längst vergangen und so schätzte er die wohl einfache, aber warme Gasherd-Küche im Bärenfallhüttli doch sehr. Sein Kommentar dazu: „Man muss mir echt guten Salami auftischen, damit ich zugreife. Denn Salamibrote habe ich schon bis zur Genüge gehabt.“

Drei Förster und vier Ortspräsidenten

In den 45 Arbeitsjahren hat Werner vier Ortspräsidenten – Josef Thoma, Max Thoma, Max Gmür und Benjamin Gmür – erlebt. Als Förster Franz Bachmann ►



Werner Büsser war während 45 Jahren für die Ortsgemeinde tätig.

Fortsetzung von Seite ..

zur Zeit des Bergsturzes überraschend verstarb, übernahm Fredi Scherrer die Nachfolge. Seit einigen Jahren leitet Manuel Gmür als Revierförster die Gruppe. Das Forstgebiet wurde immer grösser. Nebst Weesen wird nun seit zwei Jahren auch der Wald-Teil von der Vorderen Höhe Richtung Toggenburg von den Ammlern betreut. Die Waldgebiete beim Teuffenrohr, unterem Stock, im Letzbüel und in Zwislen kennt Werner wie seine Hosentasche. Nun sind noch Tschellis, Langenegg und Laub dazugekommen. Seine Kenntnisse sind so umfassend, dass die jungen Forstwarder der Ortsgemeinde immer wieder mal um eine Auskunft bitten.

Ein Mobiltelefon besitzt der unternehmungslustige Neu-Pensionär nicht. Doch er hat Fabian Finkle, Mario Pitschi, Ralf Tobler und dem Betriebsleiter Manfred Jud versichert, dass er ihnen gerne Auskünfte erteilen wird oder beim Ausmähen des Jungwuchses mithilft. Denn er will nicht zu den Pensionären gehören, die keine Zeit haben.

Glücklicherweise war Werner Büsser nie in einen schlimmen Unfall verwickelt. „Da war höchstens mal ein Kratzer“, sagt Werner und seine Frau ergänzt: „Ein kleiner Kratzer im Gesicht, der dann im Spital genäht werden musste!“ Die erste Schnittschutzhose testete er unabsichtlich bereits am ersten Tag. Und auch da weiss die Ehefrau von vielen Hosen-Flickarbeiten zu berichten...

Familie half tatkräftig mit

Neben der Arbeit im Forst galt es auch immer, den Landwirtschaftsbetrieb flott zu halten. Seine Parzellen im Schwendi und Mettlen und der Alpbetrieb auf



Im Jahr 1966 mit Pius Bachmann.

Stöckli waren arbeitsintensiv. „Beim Heuen war ich immer dabei.“ Im Stall hat seine Frau Lydia oftmals mit Füttern begonnen oder das Jungvieh gehirte. In früheren Jahren kam ihm oft sein Vater zu Hilfe, in der späteren Zeit Sohn Roland. Viele Arbeiten mussten am Wochenende erledigt werden. „Eigentlich habe ich für meine Enkelkinder mehr Zeit und bessere Nerven, als ich damals für meine Kinder hatte“, sinniert Grossvater Werner. Trotz dem strengen Alltag blieb manchmal ein wenig Zeit für Hobbys. Während zwölf Jahren musizierte er in den Reihen der Musikgesellschaft Amden. Wanderungen erfreuen den ehemaligen Musikanten noch heute, die Gacht zählte jahrelang zu seinen Lieblingstouren. Dem Schiesssport will er nun wieder vermehrt nachgehen „solang i öppis gsäh“ und die Tourenski stehen bereit.

Die Zufahrtsstrasse zum Wohnhaus der Familie Büsser im Schwendi besteht erst seit sieben Jahren. Obwohl Werner nie ein Auto besass, sondern mit Töffli, Töff oder mit dem 30-er Jeep unterwegs ist, „bin ich überall hi choo, won-i hä wölä.“ Die Freude an der Fasnacht und an der Geselligkeit hat er sich bewahrt, einem Tänzchen ist er nicht abgeneigt. Sein Motto dazu lautet: „Wenn schon, will ich richtig feiern und nicht als Erster den Heimweg antreten.“

Die Zeiten, in denen er nach einer langen Nacht den Rucksack packen musste und zur Arbeit ging, sollten ja nun endgültig vorbei sein.

Abschliessend meint Pensionär Büsser: „Hoffentlich bleibe ich gesund, damit ich noch in den Dolomiten wandern, in Österreich skifahren und ans Nordkap reisen kann.“

Die Ammler Krippe ist wieder zu bewundern

**Am 24. Dezember von 14 bis 24 Uhr
ab 25. Dezember bis und mit 30. Januar täglich von 8 bis 18 Uhr**

Der Skiclub hat drei neue Ehrenmitglieder

Rund 80 Vereinsmitglieder trafen sich am 27. November im Holzstübli zur 73. Mitgliederversammlung des Skiclubs Amden.

Von Hansueli Rüdüsüli

Mit einem kurzen Rückblick aufs vergangene Vereinsjahr eröffnete Präsident Hansueli Rüdüsüli die Hauptversammlung. Clubmeisterschaften am 1. Januar, Sieg bei der Linthcup Clubwertung, Mitarbeit bei der Raiffeisen GV in Amden und die Veloplausch-Vereinsmeisterschaft zählten zu den Eckpunkten im Vereinsjahr. Daneben wurden etliche weitere Rennen und Trainings absolviert und in den Sommermonaten in der Clubhütte Altschen gewirkt.

Danach folgte die ordentliche Abwicklung der Traktanden. Da Hüttenwart Georg Rüdüsüli und Aktuar René Rüdüsüli zurücktraten, wurden an der Hauptversammlung Erika Thoma als Aktuarin und Marco Büsser als Materialchef neu in den Vorstand gewählt. Der bisherige Materialchef Thomas Thoma wird nun Hüttenwart. Raffi Boos ersetzt Ivo Gmür als Revisor im Skiclub Amden.

Für ihre grossartige Karriere wurde Miriam Gmür ausgezeichnet. Miriam Gmür war während einigen Jahren in Kadern von Swiss Ski vertreten und konnte sogar mehrmals bei Weltcupslaloms an den Start gehen. Höhepunkt ihrer Karriere war der Doppel-Schweizermeistertitel in Riesenslalom und SuperG. Am Ende der letzten Saison erklärte sie den Rücktritt vom aktiven Rennsport.

Helen Rüdüsüli, Paul Thoma Hinwil und Sepp Gmür Dornacker wurden für ihre grossen Verdienste rund um den Skiclub zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die drei haben in den letzten bald fünfzig Jahren einige Stunden, manchmal sogar ganze Wochen für den Skiclub gearbeitet.



Neue Ehrenmitglieder des Skiclubs Amden: Für ihre grossen Leistungen wurden Paul Thoma, Helen Rüdüsüli und Sepp Gmür (von links) zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Bild: Rita Rüdüsüli

Helen unterstützte als Vize-Hüttenwart ihren Ehemann Georg, Sepp war mehrmals OK-Präsident von FIS Rennen und Paul wirkte als Altschenwirt, Rutscher, Rennfahrer, OK Mitglied und JO Trainer in verschiedenen Bereichen.

Dank einem sehr gut informierten Samichlaus konnte man später am Abend einige Insider-Informationen zu einzelnen Skiclubmitgliedern erfahren. So machte ein Teilnehmer während dem Velorennen einen Zwischenstopp beim Geldautomaten um nachher fürs Absenden in der Clubhütte Altschen gerüstet zu sein.

Das Clubrennen

Die neue Skiclubsaison beginnt am Morgen vom 1. Januar 2011 mit dem Clubrennen beim Skilift Sell. Am Nachmittag folgt das berühmte, berühmte Fasstugerenrennen beim Sessellift Arven. Die Rennfahrerinnen und Rennfahrer starten um

14.30 Uhr und werden auch im Jahr 2011 mit waghalsigen Fahrten und spektakulären Stürzen für Unterhaltung sorgen. Die Skichilbi mit dem grossen Rangverlesen wird anschliessend ab 20.00 Uhr im Saal Amden durchgeführt, auch Nicht-Skiclubmitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Vom Freitagabend 11. bis Sonntagabend 13. Februar organisiert der Skiclub einen Ausflug an die Ski Weltmeisterschaft in Garmisch Partenkirchen. Sowohl die Damen- als auch die Herrenabfahrt finden an diesem Wochenende statt. Auch Nicht-Skiclubmitglieder sind eingeladen an diesem Ausflug teilzunehmen. Anmeldungen können an Judith Wehrle judith@scamden.ch gesandt werden.

Weitere Informationen zu diesem Ausflug oder zu weiteren Terminen vom Skiclub Amden finden sie natürlich unter www.scamden.ch



Autofahrschule Jack Schindler

079 419 60 88

Mit Sicherheit die richtige Nummer!



200 Kinder pro Tag

Die Ski- und Snowboardschule von Amden freut sich auf den Winter. Die Schneesportschüler auch, denn sie wollen wieder von den freundlichen Ammler Lehrerinnen und Lehrern betreut werden.

Von Rita Rüdüsüli

„Wir haben das zweitbeste Ergebnis erzielt, seit die Skischule Amden besteht!“, erläuterte ein sichtlich stolzer Schulleiter. Beat Gmür, seines Zeichens Leiter der Schweizerischen Ski- und Snowboardschule von Amden (SSSA), teilt seine Freude mit dem initiativen Präsidenten Willi Koller. Anlässlich der Hauptversammlung blickte man auf den vergangenen Winter zurück und teilte schon mal die Lektionen ein für die kommende Saison.

Willi Koller hat das Vergangene in Bild und Ton festgehalten. Da war beispielsweise die kleine Anuscha zu sehen, die mutig vor laufender Kamera das Snowli-



Das Kinderland ist absolut top, nicht zuletzt dank Snowli.



Liebevoll und spielerisch wird im Kinderland unterrichtet.

Bilder: Rita Rüdüsüli

Lied zum Besten gab und dabei auch den trampelnden Brummelbären imitierte. Das langohrige Fabelwesen Snowli ist neben den Schneesportlehrerinnen und -lehrern der unbestrittene Star jeder Lektion.

Familienfreundlich, nah, übersichtlich

Mit diesen Adjektiven beschrieben junge Familien das Skigebiet Amden. Die einfachen Pisten im Arvenbuelgebiet sind ein Hit für Kinder und erwachsene „Lernfahrer“. Die vierköpfige Familie aus Bilten rühmt zudem die günstigen Preise und die netten Skilehrerinnen. Joshua aus London findet Amden „nice“ und schwärmt von seinem hübschen weiblichen „Instructor“.

Die Zusammenarbeit mit dem Bahnpersonal klappt bestens. Das betont nicht nur Präsident Koller, auch die interviewten Gäste rühmen das freundliche, hilfsbereite Personal.

Eine besondere Ehrung erfährt Willi Büsser. Er unterrichtet seit 40 Jahren. Längst waren, bzw. sind Kinder und Grosskinder seiner ersten Klienten bei ihm in der Ausbildung. Da der Skischulleiter aus gesundheitlichen Gründen mitten in der Saison wochenlang ausfiel, oblag die Organisation der Lektionen dem Skilehrer Willi. In seiner ruhigen Art meisterte er

die Zusatz-Aufgabe mit Links, schneuzte da einem Kind die Nase und wärmte dort einem andern die Hände. Insgesamt wurden 6900 halbtägige Lektionen erteilt. In Spitzenzeiten wurden pro Tag über 200 Kinder betreut. Das Kinderland im Arvenbuel-Fürlegi war einmal mehr absolut top.

Die aktiven Ski- und Snowboardlehrerinnen und -lehrer erteilen nicht nur Unterricht, sie pflegen auch die Kameradschaft. So trafen sie sich beispielsweise zum Fondueschmaus unter freiem Himmel. Erstmals konnte Amden auch einen VOSS-Meister stellen. Am Rennen des Verbandes der Ostschweizer Skischulen errang Kilian Gmür die Goldmedaille. Dank dem guten Geschäftsergebnis beschloss der Verein, sich am geplanten Heididörfli – ein Projekt der politischen Gemeinde und der Sportbahnen – finanziell zu beteiligen.

Und nun freuen sie sich auf den nahenden Winter. Vier junge Personen werden das Team dann unterstützen. Und wer gar bei Ex-Skirennfahrerin Miriam Gmür das Skifahren oder Boarden lernen darf, kann sich „von“ schreiben!

Infos unter www.amden.ch oder Beat Gmür 055 611 11 15 oder 079 393 14 54

Amden & Weesen Tourismus präsentiert:

Neujahrskonzert

Amden 2010

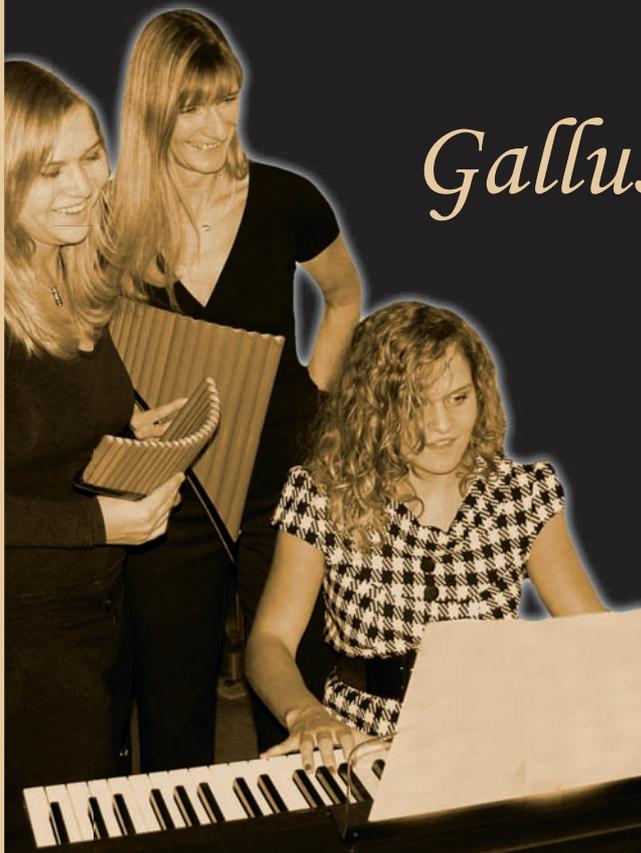
Pan Appassionata im Trio

Claudia De Franco, Sandra und Esther Dobler

Dienstag, 28. Dezember 2010

18:30 Uhr

Galluskirche Amden



*Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern eine
herrliche Weihnachtszeit
und freuen uns auf Ihren
Besuch!*

Amden & Weesen Tourismus

Amden&Weesen Tourismus bald wieder auf eigenen Beinen

Von Anfang an war Amden&Weesen Tourismus Mitglied bei der Destination Heidiland. Ab dem Jahr 2012 nimmt Amden&Weesen Tourismus die touristische Zukunft selbst in die Hand um vor Ort mehr bewirken zu können.

TAW. Seit der Geburtsstunde der damaligen Ferienregion Heidiland war Amden&Weesen Tourismus Mitglied dieser touristischen Destination. Vor zwei Jahren wurde die Ferienregion Heidiland in die Heidiland Tourismus AG umstrukturiert. Die Rahmenbedingungen für die Mitgliedschaft haben sich damit grundlegend verändert. Unter anderem wurde die Infostelle in Amden neu von der Heidiland Tourismus AG betrieben. Die Tourismusorganisation war für das Marketing der Produkte verantwortlich, während Amden&Weesen Tourismus als Gegenleistung 90 % der Kurtaxen an die Heidiland Tourismus AG abzuliefern hatte. Bereits damals haben die Verantwortlichen in Amden intensiv über den Verbleib bei der Destination Heidiland diskutiert, da Amden weit weg vom Zentrum der Destination ist. Schliesslich aber hat sich Amden&Weesen Tourismus vor zwei Jahren entschieden, bei der Ferienregion Heidiland zu verbleiben bzw. der neuen Heidiland Tourismus AG beizutreten.

Unterschiedliche Ausrichtungen

Seither sind zwei Jahre vergangen. Resultate oder Erfolge, die auf die Mitgliedschaft zurückzuführen wären, konnten aber seither praktisch keine verzeichnet werden. Für die Entscheidungsträger in Amden hat sich je länger je mehr abgezeichnet, dass die Heidiland Tourismus AG nicht der richtige Partner ist. Einige Übernachtungsbetriebe in Amden haben in den letzten Jahren geschlossen, dem Tagestourismus kam eine immer grössere werdende Bedeutung zu. Damit wurde es für Heidiland zusehends schwierig, Übernachtungen zu vermarkten resp. geeignete, der Philosophie von Heidiland entsprechende Angebote für Amden zu generieren. Das international betriebene Marketing stand nicht mehr im Einklang mit den vorhandenen Angeboten und Dienstleistungen vor Ort. Für die grossflächige Destination Heidiland ist es sehr schwierig, den unterschiedlichen Anfor-



Wie werden Amdens touristische Spuren in Zukunft aussehen?

Bild Rita Rüdüsili

derungen des heterogenen Tourismusgebietes Rechnung zu tragen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis für Weesen&Amden Tourismus stimmt nicht mehr. Schliesslich bedeutet die bevorstehende Ausdehnung der Region auf die Bündner Herrschaft eine weitere Verlagerung des Gewichtes der Heidiland Tourismus AG von Amden und Weesen weg.

Mittel vor Ort einsetzen

Durch die Mitgliedschaft bei der Heidiland Tourismus AG fehlten Amden&Weesen Tourismus die nötigen Mittel vor Ort. Mit der jährlichen Abgabe von 90 Prozent der Kurtaxeneinnahmen wurde es zunehmendes schwieriger, lokale touristische Projekte und Aufgaben in Amden mit den noch vorhandenen finanziellen Mittel wahrzunehmen. Amden&Weesen Tourismus ist überzeugt, die Kurtaxeneinnahmen vor Ort effizienter einsetzen zu können.

Kündigung per Ende 2011

Amden&Weesen Tourismus, die politische Gemeinde Amden und die touristischen Leistungsträger haben das Vertragsverhältnis mit der Destination Heidiland per 31.12.2011 gekündigt. Die politische Gemeinde Amden bleibt weiterhin Mitglied bei Rapperswil Zürichsee Tourismus. Amden&Weesen Tourismus wird zusammen mit dem Gemeinderat und touristischen Leistungsträgern neue Strukturen schaffen mit dem Ziel, die

vorhandenen Synergien besser zu nutzen. Für die Verantwortlichen bleibt nun ein Jahr Planungs- und Vorbereitungszeit, um am 1. Januar 2012 mit einer eigenständigen Organisation starten zu können.

Wie weiter?

red. Nach dem Entscheid, Heidiland Tourismus AG den Rücken zu kehren wird nun eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich über die touristische Zukunft von Amden und Weesen Gedanken macht. Dieser Arbeitsgruppe gehören je ein Vertreter der politischen Gemeinde Weesen und Amden, Sportbahnen Amden, Ski- und Snowboardschule, dem TAW sowie dem projektierten Heiggendörfli an.

Strukturen sollen erarbeitet werden in denen zum Beispiel ersichtlich wird, in welcher Art ein Verkehrsbüro benötigt wird.

Die heutigen Tourismus-Strukturen wurden vor rund 30 Jahren erarbeitet, als Amden zwischen zehn und 15 Hotel- und Restaurationsbetriebe aufweisen konnte. Heute präsentiert sich dem Touristen ein völlig anderes Bild.

Fragen wie: „Was möchte der heutige Wintergast in Amden vorfinden“ und „Was sucht der Sommergast im Bergdorf?“, müssen nun erarbeitet werden.

Ammler Fasnacht – Zurück in die Zukunft

Damit die Fasnacht in Amden auch in Zukunft weitergeht, haben sich 25 Fasnächtler getroffen und über ihre Ideen diskutiert.

Von Rolf Thoma

Mit der Fasnacht 2010 ging auch die Ära der Blauchäppi-Maskenbälle im Saal Amden zu Ende. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich kein anderer Verein für die Weiterführung dieses Anlasses aufgedrängt. Dies gab den Anstoss, dass der Guggenpräsi, Rolf Thoma, alle Fasnachtsbegeisterten mit einem Rundmail zu einer Besprechung über die Zukunft der Ammler Fasnacht einlud. Rund 25 Fasnächtler folgten der Einladung und trafen sich am 14. Dezember 2010 im Restaurant Rössli.

Die angeregte Diskussion unter den anwesenden Maschgern, Wirten und Fasnachtsfans, ergab schlussendlich die einhellige Meinung, dass sich die Ammler Fasnacht wieder wie in früheren Jahren auf die Tage Schmutziger Donnerstag und Fasnachtssonntag bis -dienstag konzentrieren sollte.

Eine Neuigkeit konnte Ivo Thoma, Obdorf, den Anwesenden eröffnen. Er wird zusammen mit einem Team über die närrischen Tage das Löwen-Stübli betreiben. Eröffnet wird das dekorierte Löwen-Stübli am Wochenende vom 25. und 26. Februar 2011 mit zwei Oldie-Nights mit DJ Hügi. Anschliessend wird das Stübli während Fasnacht, von Mittwoch bis und mit Fasnachtsmontag täglich geöffnet sein.

Aufgrund dieser Tatsachen und den Diskussionen haben sich die Anwesenden entschlossen, dass man zusammen mit



Auch die alten Weiber sollen an der kommenden Fasnacht wieder ihren Platz haben, wenn es heisst: „Zurück in die Zukunft“.

den Ammler Wirten am Fasnachts-Sonntag, im Anschluss an die Guggen-Konzerte am Nachmittag, eine Beizlifasnacht aufziehen möchte. Nach längeren Diskussionen entschied man sich, auf eine Maskenprämierung zu verzichten. Es soll ein buntes Maskentreiben geben, wo nicht nur prämiierungswürdige Maschger sondern auch eine einfache Perücke oder Clownnase seinen Platz findet.

Rolf Thoma, Dornacker, Heiri Thoma, Rietli und Ignaz Gmür, Ruestel, haben sich bereit erklärt, als „Fasnachts-OK“ die Koordination der einzelnen Veranstaltungen in den Wirtschaften, der Guggenmusiken etc. sowie die Gestaltung eines Flyers mit einem ausführlichen Fasnachts-Programm zu übernehmen. Das OK hat bereits mit den Wirten im Dorf Gespräche geführt, die Ergebnisse lagen jedoch bei Redaktionsschluss

noch nicht vor. Vorschläge, Ideen oder bestimmte Veranstaltungen, welche im Flyer erwähnt werden sollen, können dem Fasnachts-OK persönlich oder an folgende E-Mail-Adresse mitgeteilt werden fasnacht-amden@bluewin.ch

Fasnachts-Motto

Aus den verschiedenen Änderungen, zum Teil Neuerungen, Wiedereröffnungen oder Rückschritten zu Vergangenen haben wir uns entschieden, die Ammler Fasnacht unter das Motto „Zurück in die Zukunft“ zu stellen.

Wir wünschen und hoffen, dass möglichst viele Ammlerinnen und Ammler über die Fasnacht zurück in die Zukunft kommen, die alltäglichen Sorgen für einige Stunden oder Tage hinter sich lassen und eine tolle neue alte Ammler Fasnacht miterleben.

GEHR. ALPIGER
Tiefbau
Transporte AG
8873 Amden
Natel 079 697 2786

- | | |
|--------------------|----------------------|
| - Aushub- | + Abbrucharbeiten |
| - Leitungs- | + Strassenbau |
| - Grabarbeiten | + Geländeanpassungen |
| - Felsabbau | + Sprengarbeiten |
| - Natursteinmauern | + Umgebungsarbeiten |

THOMA SANITÄR AG

thoma.sanitaer@bluewin.ch

Sanitär & Schlosserei

Dorfstrasse 10

8873 Amden

Tel: 055 611 1046

Fax: 055 611 10 31

Zur Fusion der drei Schulgemeinden

gh. Nach langem Hin und Her hat die Oberstufe Weesen-Amden eine provisorische Bewilligung erhalten, die Oberstufe in ihrem bisherigen Rahmen weiter zu führen.

Eine Differenz aber besteht noch, betreffend Vereinbarung mit Schänis. Darin sind Vorgaben, die das Departement des Innern festgesetzt hat. Die Höhe des Entschuldigungsbeitrages ist leider noch nicht bekannt.

Der Präsident der Oberstufe Weesen-Amden, Fredy Wieland sagt dazu: „Der derzeitige Terminplan sieht vor, dass die Abstimmung über den Vereinigungsvertrag auf den März 2011 eingeplant wird. Im weiteren hält das Projektteam am möglichen Start der neuen Schulgemeinde auf 1. Januar 2012 fest.

Betreffend der Vereinbarung mit Schänis laufen zur Zeit Gespräche mit dem Bil-



dungsdepartement (Rolf Rimensberger) und dem Amt für Gemeinden (Inge Hubacher) und einem Teil des Projektteams.

Wir hoffen dass wir diese „Differenz“ bis anfangs Januar geklärt haben.“

Leserbrief:

Wacht auf! Zur Zukunft kleiner Oberstufen

Was jetzt im Bildungswesen geschieht, könnte ein Vorreiter für das Gesundheitswesen und mögliche Betreuungsstrukturen im letzten Lebensabschnitt werden! Wollen wir das?

Dank publizistischer Präsenz ist das Thema „Zukunft der von Schliessung bedrohten und kleinen Oberstufen“ im Bewusstsein von wenigstens den betroffenen Gemeinden und Eltern von schulpflichtigen Kindern. Es wäre aber dringend für alle anderen angebracht, sich bewusst zu werden, wohin die aktuelle Politik zielt: Wirtschaftlichkeit um den Preis der Menschlichkeit.

Letzteres entwickelt man in Strukturen, in denen der Mensch im Zentrum steht: Familie, Spielgruppe, Schule, Lehre und Ausbildung, Alters- und Pflegeheimen.

Jetzt sind es die Oberstufen, die aufgrund von Wirtschaftlichkeitsüberlegungen zusammengeschlossen werden sollen. Folgen danach die Primarschulen? Was wird dann der Kollateralschaden an unseren Kindern sein? Danach wird der Lebensabend ein Thema. Angesichts der Überalterung ist absehbar, dass dann auch die Betreuung der Rentner und Betagten

rationalisiert werden wird. Die Elterngeneration der jetzigen Oberstufenschüler wird dies in 20 bis 30 Jahren am eigenen Leib erfahren. Höherer Lebenserwartung, wenige Junge die „null Bock“ auf Pflege der Alten haben. Containersilos am Stadtrand? Automatisierte Waschanlagen? Medikamentöses Ruhigstellen? Fertig-Menue aus der Aludose?

Bei einer „Zentralisierung“ von Schulen gibt es direkte negative Folgen: Mittagsverpflegung durch die Schule. Wem die Mensa nicht passt und das nötige Budget erhält, verpflegt sich selbst beim nächsten Laden oder der nächsten Schnellimbissbude. Meist nach dem Lustprinzip, nicht nach gesundheitlichen Überlegungen. Schon heute ist die Anzahl übergewichtiger Kinder und Jugendlicher in Ballungszentren als Gesundheitsrisiko wissenschaftlich erfasst und deren negative Folgekosten für das Gesundheitswesen absehbar. Drei weitere Folgen von Kindern/Jugendlichen, die auswärts zur Schule gehen: 1. Abfälle der pendelnden und sich unterwegs verpflegenden Kinder/Jugendlichen stören. 2. Das Herumlungern an Bushaltestellen, Bahnhöfen und Lebensmittelläden/Kiosken. 3. Mangelnde Bewegung infolge Fehlen des Schulweges

Die indirekten Folgen einer Zentralisierung: Dorfgemeinschaften verlieren die

prägendste Institution zum Erlernen eines gemeinschaftlichen Bewusstseins: Die Schule im Dorf. Fehlt das Bewusstsein für Gemeinschaft, beginnt bald auch die Menschlichkeit und persönliche Ethik zu bröckeln. Die heutigen Jugendlichen sind die Entscheidungsträger für unsere Betreuungsform im Alter. Haben sie nichts anderes als zentralisierte, durch-optimierte, rationalisierte und anonymisierte Bildungsmästerei erfahren, werden sie einmal dieselben „bewährten“ Kriterien anwenden, wenn es um die „Versorgung“ ihrer betagten Eltern geht. Sie kennen ja nichts anderes.

Wacht auf! Jedermann und jede Frau ist gefragt, sich gegen solche Regierungsentscheide und deren Folgen aufzulehnen und sich die Qualität der bestehenden und – paradoxerweise - erwiesenermassen kostengünstigen Strukturen zu erhalten! An die Politiker: Kosteneinsparungen alleine ergeben keinen ausgeglichenen politischen Leistungsausweis, dazu gehören auch menschliche Strukturen und dadurch eine hohe Lebensqualität. Seid Euch bewusst, die Folgen kalter Technokratie werden auch Euch direkt oder indirekt treffen!

Sabina Schmuki, Mutter von vier Kindern, Weesen

Öffnungszeiten Ammler Geschäfte über die Feiertage 2010/11

	FR, 24.12	SA, 25.12	SO, 26.12	MO, 27.12	DI, 28.12	MI, 29.12	DO, 30.12	FR, 31.12	SA, 1.1
Bäckerei Cafe Post	7.00 - 16.00	8.00 - 18.30	8.00 - 18.30	8.00 - 18.30	8.00 - 18.30	8.00 - 18.30	8.00 - 18.30	7.00 - 18.30	8.00 - 18.30
Coiffeurstübli ReJa	8.00 - 12.00	geschlossen	geschlossen	geschlossen	8.00 - 12.00 13.30 - 18.00	8.00 - 12.00 13.30 - 18.00	8.00 - 12.00 13.30 - 18.00	8.00 - 12.00	geschlossen
Drogerie Kundert	8.00 - 12.00 14.00 - 16.00	geschlossen	geschlossen	8.00 - 12.00 14.00 - 18.00	8.00 - 12.00 14.00 - 16.00	geschlossen			
Elektro B	7.30 - 16.00	geschlossen	geschlossen	7.30 - 12.00 13.30 - 18.00	7.30 - 12.00 13.30 - 16.00	geschlossen			
Floristik Charlotte	9.00 - 17.00	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Gemeinde	8.00 - 11.30	geschlossen	geschlossen	8.00 - 11.30 13.30 - 17.30	8.00 - 11.30 13.30 - 16.30	8.00 - 11.30 13.30 - 16.30	8.00 - 11.30 13.30 - 16.30	8.00 - 11.30	geschlossen
Hallenbad	14.00 - 17.00	geschlossen	14.00 - 18.00	14.00 - 22.00	17.00 - 20.00	14.00 - 22.00	14.00 - 20.00	14.00 - 17.00	geschlossen
Volg	7.00 - 16.00	geschlossen	geschlossen	7.00 - 12.00 13.30 - 18.00	7.00 - 16.00	geschlossen			
Metzgerei Laternser	7.00 - 16.00	geschlossen	geschlossen	7.00 - 12.00 13.30 - 18.00	7.00 - 16.00	geschlossen			
Molkerei	7.00 - 16.00	geschlossen	geschlossen	7.00 - 12.00 13.30 - 18.00	7.00 - 16.00	geschlossen			
Post	8.00 - 12.00	geschlossen	geschlossen	8.00 - 11.30 15.00 - 17.30	8.00 - 12.00	geschlossen			
Raiffeisenbank	8.00 - 11.30	geschlossen	geschlossen	8.00 - 11.30 13.00 - 17.00	8.00 - 11.30	geschlossen			
Sporthus Eberle	9.00 - 17.00	9.00 - 17.00	09.00-13.00 16.00-17.30	9.00 - 17.30	9.00 - 17.30	9.00 - 17.30	9.00 - 17.30	9.00 - 17.00	9.00 - 17.00
Infostelle	8.30 - 12 13.00 - 17.00	8.30 - 12.00	8.30 - 12.00	8.30 - 12.00 13.00-17.00	8.30 - 12.00 13.00 - 17.00	8.30 - 12.00			

Raiffeisenbank Schänis-Amden mit neuem Bankleiter

Die Raiffeisenbank Schänis-Amden erhält mit Rolf Güntensperger einen neuen Leiter. Der bisherige Bankleiter Walter Grogg geht per Ende April 2011 in Pension.

Von Irene Riget-Rüttimann

Führungswechsel bei der Raiffeisenbank Schänis-Amden: Der bisherige Bankleiter Walter Grogg übergibt die Leitung an seinen Nachfolger Rolf Güntensperger. Seit anfangs 2010 ist Rolf Güntensperger als Leiter Kredite bei der Raiffeisenbank Schänis-Amden. Mit viel Energie und Freude konnte er in diesem Jahr sein fundiertes Fachwissen und seine grosse Erfahrung im Bankgeschäft zugunsten unserer Kunden einbringen.

Vor Raiffeisen war Rolf Güntensperger bei einer Schweizerischen Grossbank und einer Regionalbank im Linthgebiet in verschiedenen Bereichen tätig. So führte er unter anderem die Bereiche Privat- und Firmenkundengeschäfte in leitender Stellung in Lachen und in Rapperswil. Der diplomierte Bankfachmann mit Weiterbildung am Swiss Finance Institut kann eine langjährige Führungs- und erfolgreiche Marktverantwortung vorzeigen.

Die Funktion als Bankleiter übernimmt er per 1. Januar 2011.

Erfolgreiche Ära

Walter Grogg wird Ende April 2011 in den Ruhestand treten. Er darf auf äusserst



Walter Grogg (links) übergibt das Zepter der Bank an seinen Nachfolger Rolf Güntensperger, dies im Beisein von Armin Jud, Präsident des Verwaltungsrates.

erfolgreiche Jahre als Bankleiter zurückblicken. Vor rund zehn Jahren begann er seine Tätigkeit bei der Raiffeisenbank Schänis-Amden. Nach dem plötzlichen Hinschied des damaligen Bankleiters übernahm er die Leitung der Bank mit viel Engagement und hoher Kompetenz. Unter seiner Führung hat sich das Geschäftsvolumen qualitativ und quantitativ erfreulich entwickelt. So stieg die Bilanzsumme um rund 170 Mio. auf 345 Mio. Franken, die Zahl der Genossenschaftler konnte von 2500 auf 4590 ge-

steigert werden. Darin eingeschlossen ist die Fusion der Raiffeisenbanken Schänis und Amden.

Die offizielle Verabschiedung von Walter Grogg wird an der Generalversammlung vom 1. Juni 2011 in Schänis erfolgen. Bereits an dieser Stelle dankt der Verwaltungsrat Walter Grogg für seinen sehr geschätzten, wertvollen Einsatz zum Wohle der Schänner und Ammler Dorfbank und freut sich, mit Rolf Güntensperger einen würdigen, fachlich ausgewiesenen Nachfolger gefunden zu haben.



Café Leistkamm

*Kinderfreundliches Restaurant
mit grosser Sonnenterrasse in
Amden - Arvenbühl*

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Myriam, Michi und Familie
Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65*



Steuerberatung • Immobilien

Liegenschaftsverwaltung • Erbrecht und Gesellschaftsrecht

Buchführung und Rechnungswesen • Vermögens- und Vorsorgeberatung

JÄGER-ZINSLI
treuhand/consulting business-support

CH-7310 Bad Ragaz - Tel.: 081 330 76 20 - www.jaeger-zinsli.ch

CH-8873 Amden - Tel.: 055 611 17 01 - Dorfstrasse 40

Pro Senectute

Mittagshock im Januar

Liebe Seniorinnen und Senioren,
Auch im neuen Jahr wollen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagessen treffen. Der Mittagshock findet am Dienstag, den 11. Januar 2011 in der Cafeteria vom Altersheim statt.

Wir machen auch wieder Fahrdienst ab Post

Auf viele Gäste freuen sich Ruth von der Heide mit Helferinnen, das Altersheim –Team und die Bewohner vom Altersheim

Wir möchten unserer treuen „Ammler-Kundschaft“ recht herzlich, für das uns im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen, danken und wünschen allen frohe Festtage und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.



blumen
strub
weesen

- gärtnerei
- blumengeschäft
- gartenbau
- gartenunterhalt

tel. 055 616 11 79 – fax 055 616 16 72 – www.blumenstrub.ch – info@blumenstrub.ch

MUSEUM AMDEN

Pastellbilder Brandgemälde

Heidi Böni, Amden

Mittwoch und Sonntag
14 bis 17 Uhr

Gruppen jederzeit auf
Anmeldung
Telefon 055 611 60 70

Sonntag, 2. Januar
Nachtskifahren
auf der Arvenpiste



Lottomatch

im Hotel Rössli, Amden

Mittwoch, 29. Dezember 2010

20.00 Uhr

Zu gewinnen:
Goldvreneli
Fleischpreise
Früchtekörbe
weitere schöne Preise

Freundlich lädt ein
MÄNNERCHOR AMDEN

Erscheinungsdaten der Ammler Zitig

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktionsschluss
Nr. 1	Fr, 24. Dezember	
Nr. 2	Fr, 28. Januar	Mi, 19. Januar
Nr. 3	Fr, 4. März	Mi, 23. Februar
Nr. 4	Fr, 1. April	Mi, 23. März
Nr. 5	Fr, 29. April	Mi, 20. April
Nr. 6	Fr, 27. Mai	Mi, 20. Mai
Nr. 7	Fr, 1. Juli	Mi, 22. Juni
Nr. 8	Fr, 29. Juli	Mi, 20. Juli
Nr. 9	Fr, 2. September	Mi, 24. August
Nr. 10	Fr, 30. September	Mi, 21. September
Nr. 11	Fr, 28. Oktober	Mi, 19. Oktober
Nr. 12	Fr, 25. November	Mi, 16. November
Nr. 1/2012	Fr, 23. Dezember	Mi, 14. Dezember

Das Leben von Otto Meyer-Amden wird verfilmt

Orientierung über die geplante Ausstellung und den Dokumentarfilm: «100 Jahre Otto Meyer-Amden in Amden» mit anschliessendem Silvester-*Apéro*, Restaurant „Sonne“ in Amden, Donnerstag, 30. Dezember 2010 um 17 Uhr.

Von Hanspeter Paoli, Verein Kultur Amden

Im Jahr 2012 sind es 100 Jahre her, als der Kunstmaler Otto Meyer (1885 bis 1933) nach Amden kam und hier 16 Jahre im Fahren wohnte.

Während dieser Zeit malte und zeichnete er sein Hauptwerk. Er war ein Wegbereiter der modernen Kunst in der Schweiz und ist in Kunstkreisen im In- und Ausland ein wichtiger und anerkannter Künstler. Um den Einwohnern von Amden diesen Maler näher vorzustellen, hat der Verein Kultur Amden beschlossen, eine Ausstellung durchzuführen. Ebenso wird ein Dokumentarfilm über Amden vor hundert Jahren sowie über den eigenwilligen Gast gedreht. Für diesen Film haben wir bereits einige Haupt- und Nebendarsteller aus Amden gewinnen können. Einige Rollen sind noch zu



In der alten Rösslistube verkehrte Otto Meyer-Amden in der Zeit um 1912 bis 28 oft und erbat sich gelegentlich eine Mahlzeit, die er mit einem Kunstwerk beglich. Was damit passierte, wird im Film preisgegeben.

besetzen. Mit diesem Projekt möchte der Verein Kultur Amden eine Brücke zwischen Kunst und bäuerlicher Kultur schlagen. Wir laden deshalb alle Interessierten zu diesem Informationsanlass ein. Dabei beantworten wir auch offene Fragen. Und vielleicht lässt sich die eine oder andere Rolle an diesem Abend noch

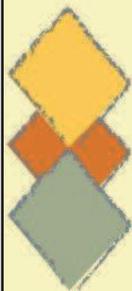
besetzen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Der Anlass ist öffentlich.

Übrigens, die Dreharbeiten beginnen anfangs Januar 2011 in der alten, noch bestehenden Küche des ehrwürdigen Hotels Rössli, das bereits im kommenden Januar abgebrochen wird.

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen:

**Keramische Plattenbeläge
Natursteinarbeiten
Ofen- und Cheminée-bau**



Urs Gmür

**Rütistrasse 5 · 8873 Amden
Tel. 079 601 71 15 · urs@gmuer.org**

Häuser- Wettbewerb

Auch in der letzten Ausgabe der Ammler Zitig haben wir wieder nach bestimmten Häusern gesucht. Wer die passenden Buchstaben in die Lösungsfelder setzte, fand den gesuchten Ortsteil von Amden.

Das Lösungswort heisst: Betlis

Die Karte von Francis Spiess, 671 chemin des Seules, F-68910 Labaroche wurde aus 31 richtigen Lösungskarten gezogen. Er hat einen Seiden-Schlafsack, gestiftet von der Raiffeisenbank Schänis-Amden, gewonnen. Herzlichen Glückwunsch und viel Spass an diesem wärmenden Seiden-Schlafsack.

Die Adventsgeschichten lockten viele Besucher an

Am Donnerstag, 16. Dezember las Elsa Hubbuch im Museum Weesen Adventsgeschichten und die Ammle- rin Arzu Destan spielte Klavier dazu.

Von Gabi Heussi

Passender hätte das Wetter an diesem Donnerstagabend nicht sein können. Dicke Schneeflocken fielen vom Himmel und verzauberten das Städtchen von Weesen in eine traumhafte Winterlandschaft. Die Kerze beim Museumseingang brannte und signalisierte allen, dass ein weiterer gemütlicher Abend bevorstand. Elsa Hubbuch las Adventsgeschichten und Arzu Destan aus Amden setzte musikalische Akzente dazu. Die junge Pianistin spielte Eigenkompositionen und brachte damit noch mehr Adventsstimmung ins Museum.



Arzu Destan spielte im Museum in Weesen zu den Adventsgeschichten von Elsa Hubbuch.

Bild Gabi Heussi

Einfühlsame Geschichten

In einer der vier völlig unterschiedlichen Geschichten ging es um ein Ehepaar, das für einmal Weihnachten auslassen wollte, zum Schluss aber merkte, dass sie diesen, seit Lebzeiten gepflegten Brauch, aber doch nicht aufgeben konnten.

Ein Hund war die Hauptfigur in einer anderen Geschichte. Ein Hund der seine Hundewelt plötzlich bedroht sah, weil sich „seine“ Menschen auf einmal so ganz anders verhielten. Wo Kinder beim

ersten Zurufen bereits hinhörten und wo plötzlich ein Baum mitten in der Stube stand, er aber diesen Baum nicht für sich beanspruchen durfte.

Elsa Hubbuch verstand es, die Zuhörenden mit den Geschichten zu fesseln und allen etwas weihnächtliche Stimmung mit auf den Weg zu geben. Und Arzu Destan begeisterte mit ihrem zarten Klavierspiel.

Auch für das kommende Jahr plant die Museumskommission von Weesen verschiedene Anlässe. Was auf dem Programm steht, sei aber an dieser Stelle noch nicht verraten.

Auf alle Fälle sind aber wieder Gäste aus nah und fern herzlich eingeladen, den Einladungen zu folgen.

www.museum-galerie-weesen.ch

Essen, trinken und feiern in Amden und Weesen

Datum	Zeit	Was	Wo	Mit wem
Fr, 24. Dez.		Weihnachts-Diner	Brasserie du Lac	Parkhotel Schwert Weesen
Sa, 25. Dez.	18.30	Weihnachts-Diner	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Mo, 26. Dez.	19.30	Openair-Fondueplausch	Vordere Höhe	Molki Amden
Fr, 31. Dez.	19.30	Openair-Fondueplausch	Vordere Höhe	Molkerei Amden
Fr, 31. Dez.	18.30	Silverster-Diner	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr, 31. Dez.	19.00	Rössli-Gala-Abend	Hotel Rössli	Hotel Rössli
Fr, 31. Dez.	19.00	Silvester im Holzstübli	Rest. Holzstübli	Rest. Holzstübli
Fr, 31. Dez.	18.00	Silvester im Hotel 49	Hotel 49	Hotel 49
Fr, 31. Dez.	19.00	Silvester im Flyhof Weesen	Rest. Flyhof	Rest. Flyhof
Fr, 31. Dez.		Neujahr in der Brasserie	Parkhotel Schwert	Parkhotel Schwert
Fr, 31. Dez.		Candle-Light-Dinner	Rest. Fischerstube	Rest. Fischerstube

Elternabend der Primarschule

Nicht schulische Probleme gaben zu Diskussionen Anlass, sondern die Sportwoche jeweils Ende Januar.

Von Elsa Roth

Der Primarschulrat Amden hat am Elternabend im Oktober über die verschiedensten Belange der Schule informiert. In der Schlussdiskussion ging es dann aber vor allem um die Sportwoche. Einige Eltern sind der Ansicht, dass die Woche 5 für die Festsetzung der Sportwoche einfach zu früh sei. Kurz nach den Weihnachtsferien hätten die Kinder schon wieder Sportferien und danach bis zu den Frühlingsferien eine lange Zeit mit Unterricht. Ski- oder Snowboardkurse würden zum Teil nicht angeboten und der Sell-Lift sei dann unter der Woche nicht in Betrieb.

Die Präsidentin Margrit Angehrn hat das Thema Sportwoche an der Präsidentenkonferenz Linthgebiet vorgebracht. Folgende Punkte wurden dort festgehalten:

- Mit dem Semesterende und der Zeugnisabgabe verbundene Ferien sind sinnvoll.
- In der Woche 5 gelten an vielen Orten Vorsaisonpreise und die Anlagen sind noch nicht so stark ausgelastet.
- Die Sportwochen im Linthgebiet sollten in derselben Woche stattfinden, weil verschiedene Lehrkräfte in mehreren Schulgemeinden unterrichten.
- Eine Verschiebung wird abgelehnt.

Keine Alleingänge

Weiter ist gemäss Auskunft von Koni Rüdüsüli, Betriebsleiter der Sportbahnen

Amden AG, der Sell-Lift in der Ammler-Sportwoche immer gelaufen, wenn es die Schneeverhältnisse zulassen. In der Winterinfo von Tourismus Amden-Weesen steht, dass ab 31. Januar 2011 die Ski- und Snowboardkurse ganztägig angeboten und betreut werden. Beat Gmür, Leiter Skischule, bestätigt, dass mit diesem Angebot früher begonnen wird, wenn die Sportwoche im Linthgebiet bereits Ende Januar angesetzt ist.

Der Primarschulrat Amden will von Alleingängen absehen. Er ist aber auch überzeugt, dass die Vorteile der frühen Sportwoche für die Ammler-Kinder überwiegen. Im einheimischen Skigebiet tummeln sich dann noch weniger Menschen und die Skischulklassen sind erheblich kleiner, vor allem dann, wenn die Sportwoche sogar noch vor der Glarner Sportwoche stattfindet.

Gottesdienste während der Feiertage in Amden und Weesen

Datum	Zeit	Was	Wo	Mit wem
ab 24. Dez.		Ammler Krippe	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
Fr, 24. Dez.	17.00	Familiengottesdienst	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
Fr, 24. Dez.	22.00	Christnacht-Feier	Zwinglikirche Weesen	Evang. Kirchgemeinde
Fr, 24. Dez.	22.30	Christmette mit Kirchenchor	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
Fr, 24. Dez.	22.30	Heilig Abend	Flikirche Weesen	Kath. Pfarramt Weesen
Sa, 25. Dez.	09.30	Festgottesdienst	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
Sa, 25. Dez.	10.30	Weihnachts-Gottesdienst	Flikirche Weesen	Kath. Pfarramt Weesen
Sa, 25. Dez.	10.35	Weihnachts-Gottesdienst	Bergkirche Amden	Evang. Kirchgemeinde
So, 26. Dez.	10.00	Heilige Familie	Kloster Maria Zuflucht	Kath. Pfarramt Weesen
Sa, 01. Jan.	09.30	Neujahrsgottesdienst	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
Sa, 01. Jan.	09.30	Neujahrstag in Amden	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
Sa, 01. Jan.	10.00	Neujahr-Gottesmutter	Kloster Maria Zuflucht	Kath. Pfarramt Weesen
So, 02. Jan.	10.35	Gottesdienst z. Jahresbeginn	Bergkirche Amden	Evang. Kirchgemeinde
Do, 06. Jan.	14.00	Gottesdienst bei der Krippe	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
So, 09. Jan.	09.45	Sonntagsschule Tubeschlag	Zwinglistube Weesen	Evang. Kirchgemeinde
So, 16. Jan.	09.45	Oekumenischer Gottesdienst	Bergkirche Amden	Männerchor Amden
So, 23. Jan.	09.45	Sonntagsschule Tubeschlag	Zwinglistube Weesen	Evang. Kirchgemeinde



Silvester-Diner 2010

Champagner-Schaumsüppchen
mit Jakobsmuscheln und Käsestück

Winterlicher Blattsalat
mit Balsamico di Modena,
Cherrytomaten
und einem gebratenen, lauwarmen Hasenfilet

Apfel-Basilikum-Sorbet

Rindsfilet „Wellington“
im Teigmantel,
mit Gemüsecocktail
und Duchessekartoffeln

Warmer Schokoladekuchen
mit Orangensauce und Crème Fraîche

Pro Person CHF 85.00

ab 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Familie Rüedi und das Arvenbüel-Team
Tel. 055 611 60 10

*Für das entgegengebrachte Vertrauen
möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich
bedanken. Wir wünschen Ihnen frohe
Festtage und alles Gute im Neuen Jahr.*

**DIE SPEZIALISTEN
FÜR
BEFÖRDERUNGEN**



Amden - Immobilien

Verwaltung für
Eigentumswohnungen,
Beratung / Vermittlung /
Verkauf mit
Erfolgs-Pauschale
je nach Objekt

Keine Werbe- oder Nebenkosten

Mathias Schiesser, Amden
Tel/Fax 055 611 15 08

**Es ist lange nicht zu spät...
sich mit Geschenken einzudecken.**

Bis bald - zum Weihnachtsgespräch!



Amden / Weesen

055 611 60 60

Der Gemeinderat sucht neue Stimmenzähler

Der Gemeinderat hat zu Beginn der laufenden Amtsdauer zwölf Personen als Stimmenzähler gewählt. Infolge Wegzugs und Demissionen verfügt die Gemeinde Amden derzeit noch über lediglich acht Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler. Der Gemeinderat sucht daher neue Stimmenzähler auf das Jahr 2011, die bereit wären, an einem bis zwei Abstimmungssonntagen Urnendienst zu leisten und nachher die eingegangenen Stimmen auszuzählen. Stimmenzähler werden für ihre Aufgabe entschädigt.

Angesprochene Stimmberechtigte sind eingeladen, ihr Interesse der Gemeinderatskanzlei mitzuteilen (Telefon 055 611 60 74, E-Mail: roman.gmuer@amden.ch). Der Gemeinderat wird nach dem Eingang der Bewerbungen die Wahl treffen.

Bei allfälligen Fragen steht Ihnen Ratschreiber Roman Gmür gern zur Verfügung.



**M. Gmür + CO
Rüti - Garage
8873 Amden**



055 611 18 86

- Reform- Landmaschinen
- Yanmar- Schneefräsen ● Schneeräumung

In Memoriam

Siegfried Gmür

16. September 1929
bis 17. Oktober 2010



Wir haben Abschied genommen von Siegfried Gmür, geboren am 16. September 1928, Sohn des Siegfried und der Theres Gmür-Eberle.

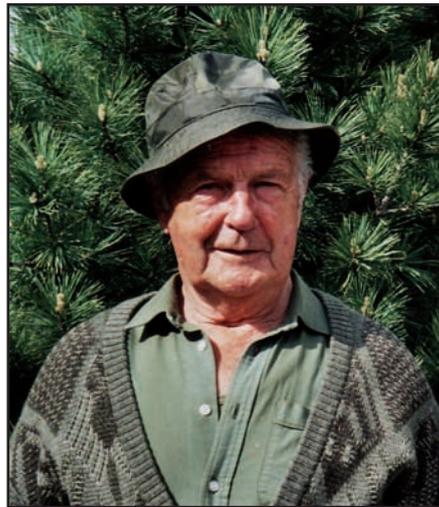
Seine Kindheit verbrachte er im Hofstetten mit seinen Geschwistern Theres, Trudi und Osi. Ihr Leben war einfach und von Arbeit geprägt. Zu Essen gab es vor allem Kartoffeln und Schweinebohnen und weil ihm der Dessert fehlte, rahmte er manchmal heimlich für sich die Milch ab.

Schon als Bub musste er in den Sommermonaten z'Alp. Dort betreute er das Vieh und beobachtete das Wild. Er lernte so schon früh Verantwortung zu tragen.

Bei Kalberkühen musste er zu Fuss von der vorderen Höhe im Schwendi Hilfe holen.

Nach der Schulzeit, die er mit Bravour meisterte, war er wieder sieben Sommer bei Efrem auf der Alp. Im Winter fütterte er seine „Galtlig“ und arbeitete als Holzer. Seine kurze Freizeit verbrachte er am liebsten in den Bergen. Wenn Mutter Sigi und Osi zum sonntäglichen Kirchgang ermahnte, meinte er: „Die Berge sind mein Gotteshaus, der Jodel mein Gebet“.

Später lernte er bei Leopold Laternser das Maurerhandwerk, für eine Lehre



fehlte allerdings das Geld. Damals war es noch üblich, dass man seinen Lohn bis zur Hochzeit seinen Eltern abgab. Das Maurern gefiel ihm sehr und so konnte er sich in den 20 Jahren bei der Firma Eleganti bis zum Polier hocharbeiten. Im Mai 1958 heiratete er Ella Boos. Mit ihren drei Kindern übernahmen sie 1968 das Restaurant Churfürsten. Er war stets ein strenger, aber guter und korrekter Wirt und Chef. Sein Personal war ihm jahrelang treu. Es verstand seinen Humor und seine Sprüche wie: „Schlafä chönder, wen's ruch isch“ oder wenn er sie „Elisä“ nannte.

Die Gäste fühlten sich wohl und das Vereinsleben fand fast ausschliesslich bei Sigi und Ella in der „Kurfä“ statt. Für ihn war der „Herr“ im Himmel, er war für alle dä Sigi.

In all den Jahren war die Jagd sein grösstes Hobby. Unzählige Stunden verbrach-

te er bei seinem Wild, auch ein später Feierabend konnte ihn nicht von einem früh morgendlichen Pirschgang abhalten. Seine Jagdkollegen können sicher über viele gemütliche und lustige Erlebnisse erzählen. Seine alljährlichen Ferien verbrachte er immer im Nationalpark und genoss dort mit Ella die faszinierende Natur und das Wild.

Tagwache war um 4 Uhr morgens.

1990 verwirklichte er sich seinen Traum vom eigenen Haus im Hofstetten.

Seinen Ruhestand konnte er mit Ella 19 Jahre geniessen.

Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen war das Wandern. Unzählige Male überquerte er die „Gacht“, bestieg die „Goggeien“ oder erkundete den Arschberg.

Wichtig waren ihm aber auch die Ausflüge mit dem „Merz“ oder seinem Jeep.

Die restlichen Tage musste er fast ausschliesslich „id Fallä go hölzelä“, wie es seine Grosskinder nannten. Sein Motto hiess: „Mä gaht nie mit lääre Händ vom Wald hei“.

Er freute sich über jeden Besuch von Freunden, Kindern, Gross- und Urgrosskindern. Im Januar wurde er krank und es folgte eine schwierige Zeit mit verschiedenen Klinikaufenthalten. Die letzten Wochen verbrachte er bei liebevoller und herzlicher Betreuung im Pflegeheim Mels, wo er am Sonntag friedlich einschlafen durfte.

Die Familie dankt allen ganz herzlich, die sie in den letzten Monaten unterstützt haben.

Sigi verabschiedet sich mit einem „Tschau uf Wiedersäh“.



Datum	Zeit	Was	Wo	Mit wem
ab 24. Dez.		Ammler Krippe	Pfarrkirche Amden	Kath. Kirchgemeinde
Mo, 26. Dez.	19.30	Openair-Fondueplausch	Vordere Höhe	Molki Amden
Mi, 28. Dez.	18.30	Neujahrskonzert	Pfarrkirche Amden	Tourismus Amden&Weesen
29. Dez.	17.00	Jahresendplausch 2010	Monte Mio	Langlaufclub Arventritt
29. Dez.	20.00	Lottomatch	Hotel Rössli	Männerchor Amden
Fr, 31. Dez.	19.30	Openair-Fondueplausch	Vordere Höhe	Molki Amden
Sa, 01. Jan.	11.00	Clubrennen	Piste Sell	Skiclub Amden
Sa, 01. Jan.	14.30	Fassdaubenrennen	Arvenpiste	Skiclub Amden
Sa, 01. Jan.	20.00	Skichilbi	Saal Amden	Skiclub Amden
Sa, 01. Jan.	17.00	Neujahrspéro in Weesen	beim Mammutbaum	Pro Weesen
So, 02. Jan.	19.00	Nachtskifahren	Arvenpiste	Sportbahnen Amden
Mi, 05. Jan.	18.00	Kochkurs	Rest. Fischerstube	Rest. Fischerstube Weesen
Fr, 07. Jan.	12.00	Seniorenmittagstisch	Rest. Flyhof Weesen	Evang. Pfarramt
So, 09. Jan.		Arvenfest	Monte Mio	Sportbahnen Amden
Mi, 12. Jan.	14.30	Märlistund	Kindergarten	Gruppe junger Mütter Amden
Mi, 12. Jan.	18.00	Kochkurs	Rest. Fischerstube	Rest. Fischerstube Weesen
Sa, 15. Jan.		Weesen tanzt	Speerhalle Weesen	RRC Linthdancers
Di, 18. Jan.	18.00	Kochkurs	Rest. Fischerstube	Rest. Fischerstube Weesen
Mi, 19. Jan.	09.00	Frauentreff Weesen	Rest. Trattoria	Evang. Frauengruppe Weesen
Mi, 19. Jan.	14.10	Schlitteln in Arvenbüel	Arvenpiste	Familientreff Weesen
Mi, 19. Jan.	19.00	Schlitten-Fondueplausch	Rest. Holzstübli	Frauen- und Mütterverein Amden
Sa, 22. Jan.	10.00	Linth-Tour-Schneespur	Rest. Walau	Rest. Walau
Sa, 22. Jan.	19.30	Openair-Fondueplausch	Vordere Höhe	Molki Amden
So, 23. Jan.	09.45	Sonntagsschule Tubeschlag	Zwinglistube Weesen	Evang. Kirchgemeinde
Mo, 24. Jan.	20.00	Fasnachtsvorbereitung	Spatzennest	Gruppe junger Mütter Amden

Melden Sie Ihre Anlässe bei Tourismus Amden-Weesen unter Tel. 055 611 14 13 oder www.amden.ch

Die kirchlichen Anlässe finden Sie auf Seite 33 und die Anlässe der Gastbetriebe für die Feiertage auf Seite 32

Regelmässige Anlässe:

Cafeteria Altersheim	Stricken jeweils montags von 14 bis 16 Uhr
Bibliothek Weesen 055 616 54 37	Di, 15.30 bis 17 Uhr / Fr, 15.30 bis 18.30 Uhr während den Ferien: freitags von 17 bis 18 Uhr
Hallenbad 055 611 15 88	Mo, Mi, Fr: 14 bis 22 Uhr Di, 17.15 bis 20 Uhr / Do, 14 bis 20 Uhr
Gottesdienste	röm.kath. So, 9.00 Pfarrkirche (Festtage um 9.30) evang. So, 9.45 in Amden oder 10.00 in Weesen
Ludothek Amden Bibliothek Amden	3. und 17. Januar um 15.15 bis 17.15 Uhr 3. und 17. Januar um 16.00 bis 16.30 Uhr
Spielgruppe Weesen	Montag bis Freitag, 8.45 bis 11.15 Uhr Auskunft und Anmeldung unter 055 616 12 16
Museum Amden	Pastellbilder und Brandgemälde von Heidi Böni Mittwoch und Sonntag 14 bis 17 Uhr
Sportbahnen Amden	Winterbetrieb
Entsorgungspark	Mo, 16.30 bis 18 Uhr / Mi, 13.15 bis 14.15 Uhr Sa, 10 bis 11.30 Uhr

Dazu meint Amm-Li



Ausgabe Nr. 2
erscheint am:
28. Januar 2011
Redaktionsschluss:
Mittwoch, 19. Januar 2011